

Günter Holtus / Edgar Radtke (Hrsg.)

Rumänistik in der Diskussion

Sprache, Literatur und Geschichte



Gunter Narr Verlag Tübingen

Etimologie distinctivă. Methodische Überlegungen zur Herkunftsbestimmung neuerer Entlehnungen des Rumänischen am Beispiel des sportsprachlichen Vokabulars

Professor Helmut Humbach zum 65. Geburtstag

Wolfgang Schweickard (Mainz)

0. Ausgangspunkt für die folgenden Überlegungen sind die Schwierigkeiten, die sich bei der Herkunftsbestimmung neuerer¹ Entlehnungen des Rumänischen ergeben; vor allem die Entscheidung der Frage, ob ein englisches Wort direkt aus dem Englischen oder über das Französische ins Rumänische gekommen ist, stellt ein zentrales Problem dar, da die Entsprechungen in den in Frage kommenden Ausgangssprachen meist keine distinktiven Unterschiede aufweisen: So ist, um ein Beispiel zu nennen, zunächst nicht zu entscheiden, ob rum. *lider* auf engl. *leader* zurückgeht oder über frz. *leader* entlehnt wurde. Unter diesen Umständen macht sich das Fehlen eines methodischen Instrumentariums, das zur Entscheidungsfindung beitragen könnte, besonders nachteilig bemerkbar². Im Anschluß an eine differenzierte Darstellung der Problematik sollen daher im folgenden einige Kriterien für die etymologische Abgrenzung zusammengestellt und an praktischen Beispielen exemplifiziert werden.

Als Grundlage für die Untersuchung bietet sich der sportsprachliche Wortschatz des Rumänischen an. Der Leistungssport wird heute in hohem Maße auf internationaler Ebene betrieben. Das Zusammentreffen der Nationen wird von internationalen Verbänden mit der Ausrichtung von Welt- und Erdteilmeisterschaften oder Olympischen Spielen institutionalisiert. Die Zahl der teilnehmenden Länder bei solchen Großveranstaltungen kann selbst diejenigen der pluralistischsten politischen Institutionen übersteigen. Zum Vergleich: Für die Leichtathletik-Weltmeisterschaft 1983 in Finnland waren 158 Länder gemeldet, die UNO zählte im Jahre 1983 demgegenüber 157

1 Schwerpunktmäßig werden solche Entlehnungen berücksichtigt, die im 20. Jh. ins Rumänische gekommen sind.

2 Zwar gibt es einige Untersuchungen zur Problematik der Herkunftsbestimmung neuerer Entlehnungen (vgl. etwa Ursu 1962, Pătruț 1965, Păltineanu 1969, Ursu/Ursu 1970, Hristea 1973 und 1974); insgesamt fehlt es jedoch an methodischer Systematisierung und damit an der Übertragbarkeit der Ergebnisse.

Mitgliedsstaaten. Diese Verhältnisse schlagen sich auch in der Sprache des Sports nieder, deren Wortschatz von terminologischen Internationalismen geprägt ist. Zu den Sprachen, die im Bereich der sportsprachlichen Terminologie eine im wesentlichen rezeptive Haltung einnehmen, gehört auch das Rumänische³. Ausstrahlungszentren sind aus historischer und aus aktueller Sicht vor allem das Englische und das Französische. Dies ist zum einen dadurch bedingt, daß sowohl England als auch Frankreich an der Entstehung und an der Verbreitung vieler der heute international betriebenen Sportarten in besonderem Maße beteiligt waren; zum anderen kommt hier-

3 Der fremdsprachige Einfluß in der rumänischen Sportsprache wurde bereits mehrfach – auch im Rahmen umfassenderer Themenstellungen – behandelt: Den Lehnwortschatz des Rumänischen mit Beispielen aus der Sportsprache untersuchen Trofin 1967 und Bogdan 1970; auch Goldiş Poalelungi (1973, 208) berücksichtigt sportsprachliche Lexeme. Mit dem englischen Einfluß auf das rumänische sportsprachliche Vokabular befaßt sich Constantinescu 1972/73. Die Herausbildung des sportsprachlichen Wortschatzes des Rumänischen im 19. Jahrhundert beschreibt Teodorescu 1970. Einen Überblick über die Herausbildung speziell des fußballsprachlichen Wortschatzes zu Beginn des 20. Jahrhunderts gibt Teodorescu 1975. Vom gleichen Verfasser stammt auch eine Liste von sportsprachlichen Vokabeln, die eine Reihe interessanter Belege enthält (Teodorescu 1961); einige Belege jüngeren Datums teilt Lupu 1983 mit. – Sportsprachliche Lexeme werden des öfteren, wenn auch nur am Rande, in allgemeinen Untersuchungen zu Fragen der Etymologie, der Neologie oder zu allgemeinen Aspekten des fach- und sondersprachlichen Vokabulars berücksichtigt (so z.B. bei Hristea 1968, 1974 und 1981, Gruiţă 1974 und Avram 1976). Desgleichen nehmen Gesamtdarstellungen der rumänischen Sprache meist auch auf lexikalische Aspekte der Sportsprache Bezug: Von besonderem Interesse ist dabei Iordan 1947, 497-500. Einzelne Lemmata werden behandelt bei Breban et al. 1973, 189-191, sowie bei Guţu Romalo 1972, §§ 117, 167, 168, 170, 171, 198. Zu *Cupa Davis* vgl. die Glosse von Graur 1972. – Für die lexikographische Erfassung der sportsprachlichen Terminologie sind die Spezialwörterbücher von Alexe/Antoaneta 1973 (rezensiert von Comşulea 1975), Tudose 1973 und Herczeg 1976 zu nennen (die Verwendbarkeit von Tudose 1973 wird leider durch eine Vielzahl von Schreibfehlern bei den nicht-rumänischen Lemmata beeinträchtigt). Die moldauische Sportterminologie wird in dem Wörterbuch von Грумеца/Марков (СЛЕЖИМ) erfaßt (nur russisch-moldauisch). Speziell der Terminologie der Leichtathletik ist der Beitrag von Tătaru/Mihăilescu 1980 gewidmet. Mehr oder weniger ausführliche Berücksichtigung findet das sportsprachliche Vokabular auch in gemeinsprachlichen (etwa: DLR, DLRM, DEX, MDE), etymologischen (etwa: Раевский/Габинский) oder auch in speziellen Neologismuswörterbüchern (DN, Dimitrescu) des Rumänischen. Das sportsprachliche Vokabular im DLRM untersucht Teodorescu 1959b. – Lexikalische und stilistische Aspekte der Sportsprache am Beispiel des Sportjournalismus behandeln Gheţie 1957, Seche 1959 und Donà 1973/74 (letzterer beschränkt sich jedoch im lexikalischen Teil seiner Arbeit auf die bloße Aufzählung einschlägiger Lemmata ohne definierende und klassifizierende Angaben). – Genannt seien noch Florescu/Pădureţ 1969, Jacquier 1957, Seche 1970, Teodorescu 1959a und 1977, die mir nicht zugänglich waren. – Für die Darstellung der Sachgeschichte des Sports in Rumänien ist auf Kiriţescu 1964 und Ghibu/Todan 1970 zu verweisen. (Für Nachträge vgl. den Forschungsbericht in Schweickard 1987).

bei die allgemeine Bedeutung des Englischen und des Französischen als internationalen Verkehrssprachen zum Tragen. Für den heutigen Stand ist festzuhalten, daß das Englische auf internationaler Ebene bei der Vermittlung der Sportterminologie gewiß eine wichtigere Rolle spielt als das Französische; diese Tendenz kommt auch im Rumänischen zum Tragen, für das lange Zeit der französische Einfluß von größerer Bedeutung war.

1. Für eine genauere Herkunftsbestimmung von Entlehnungen sind solche pauschalen Aussagen jedoch nur von geringem Nutzen. Gerade im Rückgriff auf allgemein gehaltene Feststellungen manifestiert sich vielmehr die methodische Unsicherheit bei der etymologischen Abgrenzung: So ist zwar Iorgu Iordans Hinweis auf die Mittlerfunktion des Französischen bei der Entlehnung von ursprünglich aus dem Englischen stammenden Termini ins Rumänische (für die Zeit bis 1947) als Bestimmung einer allgemeinen Tendenz völlig zutreffend:

“Terminologia sporturilor e, în marea ei majoritate, de origine engleză, conform principiului, amintit în capitolul precedent, că odată cu ‘lucrurile’ (= ‘noțiunile’) se împrumută și ‘cuvintele’: mai toate sporturile au venit din Anglia, prin urmare și termenii respectivi trebuiau să vie tot de acolo. La noi, chiar când ei își păstrează pronunțarea și grafia originară, nu poate fi vorba decât în mod cu totul excepțional de împrumuturi directe. Aproape totdeauna ne-a servit drept intermediar limba franceză, care, grație unei anumite afinități, conservă și mai bine, dacă-i posibil, aspectul lor anglo-saxon” (Iordan 1947, 498-499).

Nicht geeignet – und von Iordan so auch gewiß nicht intendiert – ist eine solche Feststellung jedoch als Entscheidungsgrundlage für etymologische Abgrenzungen im einzelnen. Gleichwohl hat die Stellungnahme Iordans in der Praxis zur Überbewertung der Rolle des Französischen bei der Entlehnung sportsprachlicher Termini ins Rumänische beigetragen. Die so begründete übermäßige Favorisierung der Herleitung von Entlehnungen aus dem Französischen ließ allerdings auch Widerspruch aufkommen:

“Prezența unor neologisme românești din domeniul sportiv care *nu au corespondent decât în limba engleză*, dovedește că influența engleză directă asupra terminologiei sportive românești există” (Seche 1959, 82)⁴.

Auch die Überbetonung der direkten Entlehnung aus dem Englischen kann natürlich zu unzulässigen Verallgemeinerungen führen. So behandeln im Anschluß an Seche vor allem Trofin 1967 und Bogdan 1970 den Anteil des sportsprachlichen Lehnwortschatzes, der vermeintlich direkt aus dem Eng-

4 Zur Kritik an der pauschalen Favorisierung des Französischen als Ausgangsbasis vgl. auch Graur 1963, 12, und Gossen 1970, 22-23.

lischen übernommen ist. Sie gehen dabei zwar von der richtigen Grundannahme aus, daß ein ins Rumänische übernommenes englisches Wort, das im Französischen nicht belegt ist, als direkte Entlehnung aus dem Englischen anzusehen ist. Nun nennt allerdings Trofin (1967, 126) 15 "cuvinte de origine engleză care se găesc în românește dar nu și în limba franceză", von denen in Wirklichkeit aber 12 doch auch im Französischen vorhanden sind: *golaveraj* 'Torverhältnis', Pétiot, Höfler (*goal-average*); *stoper* 'Stopper', Pétiot, Höfler (*stopper*); *corner* 'Eckstoß', Pétiot, Höfler (*corner*); *dribling* 'Dribbling', Pétiot, Höfler (*drib(b)ling*); *șort* 'Turnhose', Pétiot, Höfler (*short*); *finiș* 'Finish, Endspurt', Pétiot, Höfler (*finish*); *derbi* 'Derby', Pétiot, Höfler (*derby*), bzw. vorhanden waren: *back* 'Verteidiger', Pétiot (*back*); *gol* 'Tor', Pétiot, Höfler (*goal*); *goal-keeper* 'Torhüter', Pétiot, Höfler (*goal-keeper*); *ofsaid* 'Abseits', Pétiot (*off-side*); *start* 'Start', Pétiot, Höfler (*start*)⁵.

Zu den prinzipiellen Abgrenzungsschwierigkeiten kommt hinzu, daß viele Wörter durch mehrfache Entlehnung in den rumänischen Wortschatz aufgenommen werden:

"adesea un cuvânt nu provine dintr-o singură sursă, ci reprezintă o împletire a mai multor originale, din aceeași limbă sau limbi diferite" (Graur 1963, 11).

Dadurch wird eine eindeutige Herkunftsbestimmung zusätzlich erschwert. Das Phänomen der Mehrfachentlehnung wird seit Graur 1950 als *etimologie multiplă* bezeichnet⁶. Leider hat es diese Konzeption mit sich gebracht, daß auch für solche Fälle, in denen eine eindeutige Bestimmung der Etymologie grundsätzlich möglich ist, häufig keine genaue Abgrenzung vorgenommen wird, vielmehr ein summarischer Verweis auf die in Frage kommenden Herkunftssprachen erfolgt. Dabei werden zum einen auch solche Fälle als Mehrfachentlehnung ausgewiesen, in denen nur Herkunft aus einer Sprache gegeben ist (vgl. DEX s.v. *líder*: "Din engl., fr. leader"), zum anderen wird für Fälle tatsächlicher Mehrfachentlehnung auf eine differenziertere Darstellung der Herkunft verzichtet (vgl. DEX s.v. *meci*: "Din engl., fr. match", ohne Berücksichtigung der älteren rumänischen Form *match*). Mit dieser Kritik und der daraus resultierenden Forderung nach einer "etimologie distinctivă" soll nicht das Konzept der *etimologie multiplă* grundsätzlich in Frage gestellt werden; vielmehr geht es darum, auf die Gefahr hinzuweisen, die aus der Handhabung der *etimologie multiplă* als methodischen Passepartouts

5 Aus dem gleichen Grund vermag schon die Auflistung von Seche (1959, 82) nicht zu überzeugen. — Bogdan (1970, 742) übernimmt die Behauptung Trofins ungeprüft. — Zur Kritik vgl. auch Hristea 1974, passim.

6 Vgl. dazu im Anschluß an Graur 1950 auch Graur 1963 und Hristea 1978 mit weiterer Literatur (Graur 1960 ist ein nur leicht veränderter Neuabdruck von Graur 1950).

entstehen kann. Unangemessen ist es schließlich auch, daß die *etimologie multiplă* meist nur auf den Aspekt der Mehrfachentlehnung aus verschiedenen Sprachen bezogen wird. Dies ist sachlich verfehlt, denn eine weitaus größere Rolle spielt die Frage, ob die Entlehnung durch schriftliche oder durch mündliche Vermittlung erfolgt ist; darauf wird im folgenden noch einzugehen sein⁷.

Festzuhalten bleibt soweit, daß die beschriebenen etymologischen Prinzipien in ihrer Allgemeinheit nicht als Grundlage für die Herkunftsbestimmung von Lehnwörtern tauglich sind. Dieser Sachverhalt spiegelt sich auch in den etymologischen Angaben der einzelnen Wörterbücher, die von bemerkenswerter Heterogenität sind; dazu einige Beispiele⁸:

	DLRM	DLR	DEX	СДЕЛМ	MDE	DN
baschet	f.	—	f.	e.	e./f.	e./f.
box	f.	f.	f.	e./f.	f.	e./(f.)
lider	f.	0	e./f.	—	e.	e.
meci	e./f.	e./f.	e./f.	e.	e.	e.
miting	e./f.	f./e.	e./f.	e.	e./f.	e./f.
sprinter	f.	0	f./e.	—	f./e.	e./f.
volei	e.	0	e.	e.	e./f.	e.

Es versteht sich von selbst, daß mit der folgenden Zusammenstellung von Kriterien für die etymologische Abgrenzung kein einwandfrei und absolut funktionierender Raster geschaffen werden soll; dies ist bei einem so komplexen Feld wie der Etymologie gar nicht möglich, und letzten Endes wird

7 Da es in erster Linie um eine systematische Exemplifizierung der etymologischen Unterscheidungskriterien gehen wird, werden Mehrfachentlehnungen, soweit sie nach verschiedenen Kriterien zu beurteilen sind und nicht nur eine Interferenz vorliegt, an unterschiedlichen Stellen behandelt. Ein zusammenfassender Überblick findet sich in Abschnitt 2.3.

8 f. = französisch, e. = englisch, — = nicht belegt, 0 = das entsprechende Faszikel ist noch nicht publiziert; für die Zitierweise der Wörterbücher vgl. das Literaturverzeichnis. — Cioranescu berücksichtigt kaum neuere Entlehnungen; insgesamt ist auch im DLR der neuere Lehnwortschatz unterrepräsentiert. Am vollständigsten und (abgesehen von DLR, soweit dieser in Betracht kommt) sind die Angaben in DN, der etwa für *lider*, *meci* und *miting* auch auf die Varianten *leader*, *match* und *meting* verweist. Einen kurzgefaßten Überblick über die vorliegenden und im Entstehen begriffenen etymologischen Wörterbücher des Rumänischen gibt Lombard 1981, 467-468. Vgl. dazu auch Pfister 1980, 183-187, und ausführlich Hubschmid 1986.

ein wesentlicher Teil der etymologischen Arbeit immer aus besonderen Erklärungen bestehen, so wie vieles nach wie vor von der Intuition des Etymologen abhängen wird. Es soll aber zumindest versucht werden, für den untersuchten Bereich einige Anhaltspunkte für die weitere etymologische Diskussion zu erarbeiten. — Die zitierten Beispiele werden in der Regel der aktuellen Primärliteratur⁹ und ergänzend der Sekundärliteratur entnommen¹⁰. Wie bereits angedeutet, wird sich die Erörterung grundsätzlich auf die Problematik der Unterscheidung von Entlehnungen aus dem Englischen bzw. aus dem Französischen beziehen, nur für einige in methodischer Hinsicht exemplarische Fälle werden auch andere Herkunftssprachen in die Darstellung einbezogen.

1.1. Die Bestimmung der Herkunft eines Lehnwortes der genannten Kategorie ist dann unproblematisch, wenn das Wort entweder nur im Englischen oder nur im Französischen vorhanden ist. Praktisch ist diese Regel vor allem für Entlehnungen aus dem Französischen ins Rumänische von Bedeutung, da Entlehnungen aus dem Englischen meist auch im Französischen vorhanden sind, nicht aber umgekehrt. (Auf das Erfordernis der sorgfältigen Erwägung, ob ein Wort tatsächlich nur im Englischen, nicht aber im Französischen belegt ist, wurde eingangs am Beispiel von Trofin und Bogdan bereits hingewiesen).

1.1.1. Dementsprechend stammen die folgenden Lemmata, die für das Englische nicht belegt sind, eindeutig aus dem Französischen: *antrenament* 'Training' (Scînteia 21.9.82, 5) < frz. *entraînement*; *but* 'Malstange (Rugby)' (Tribuna României 1.12.82, 15; in der Bedeutung 'Fußballtor' durch *poartă* verdrängt) < frz. *but*; *coechipier* 'Mannschaftskamerad' (Scînteia 16.9.82, 5)

9 Als Primärquellen dienen die Sporttageszeitung Sportul, der Sportteil der Scînteia, des Zentralorgans der kommunistischen Partei Rumâniens, sowie der Sportteil der Tribuna României, einer zweiwöchentlich erscheinenden, vor allem zur Förderung des rumänischen Prestiges im Ausland bestimmten Zeitung. — Gerade die Zeitung spielt als Medium des internationalen Austauschs eine wesentliche Rolle, zudem ist ihre Sprache in besonderem Maße abwechslungsreich und innovationsfreudig: "[...] ea [sc. presa] este printre primele canale care, prin intermediul cuvîntului scris, aduce la cunoştinţa maselor noutăţile din diverse domenii, surprinde 'pe viu' schimbările în limbă; presa mînuieşte un limbaj extrem de receptiv (deci deschis inovaţiilor) menit să reflecte realitatea lingvistică actuală; în plus, aceasta are calitatea de a influenţa în gradul cel mai înalt limba vie de astăzi" (Dimitrescu 1982, 7).

10 Bei den Beispielen wird keine Vollständigkeit angestrebt. Die Erörterung des aktuellen Gebrauchswertes der zitierten Termini muß bisweilen hinter der grundsätzlichen methodischen Fragestellung zurückstehen.

< frz. *coéquipier*; *echipă* 'Mannschaft' (Scînteia 23.9.82, 5) < frz. *équipe*; (*campioană*) *en titre* 'amtierender Meister' (Tribuna României 15.11.82, 15) < frz. *en titre*; *manşa* 'Durchgang (Abfahrt u.ä.), Satz (Tennis u.ä.), Halbzeit (Fußball u.ä.)' (Scînteia 1.9.82, 5) < frz. *manche*; *palmares* 'Siegerliste' (Sportul 31.1.84, 3) < frz. *palmarès*; *randament* 'Leistung' (Sportul 31.1.84, 3) < frz. *rendement*; *ruleur* '(Radrennfahrer mit besonderer Ausdauer)' (Scînteia 19.8.82, 5) < frz. *rouleur*; *tenisman* 'Tennispieler' (Scînteia 11.8.82, 5) < frz. *tenisman*¹¹.

1.1.2. Notwendigerweise aus dem Englischen, weil im Französischen nicht vorhanden, stammen *ghem* 'Spiel, Partie' (Constantinescu II, 29) < engl. *game*; *golgeter/golgheter* 'Torjäger' (Sportul 26.1.84, 3/Tribuna României 1.5.83, 15) < engl. *goal-getter*¹²; *henţ* 'Handspiel (Fußball)' (Constantinescu I, 532) < engl. *hands*; *meci-bal* 'Matchball (Tennis u.ä.)' (Constantinescu I, 533) < engl. *match-ball*¹³; *setbal* 'Satzball (Tennis u.ä.)' (Constantinescu I, 534) < engl. *set-ball*.

11 Es handelt sich bei frz. *tenisman* um einen *faux anglicisme* (vgl. Pétiot und Höfler); das Wort ist im Englischen nicht belegt (eingehend wird die Problematik bei Hristea 1974, 62-66, behandelt; vgl. auch Bantaş 1977, 124). Grundsätzlich stellt die Bildung auf *-man* einen charakteristischen Anglizismus des Französischen dar: "elementul formativ *-man*, deşi de origine engleză, a început, totuşi, să se ataşeze chiar la teme 'autohtone', adică franţuzeşti" (Hristea 1974, 66). Aufschlußreich dazu sind auch die Ausführungen bei Etiemble (1964, 60): "Plus étonnant encore, le cas des *tenismen*, dont en français le singulier, vous le savez, est *tenisman*. Vainement cherchez-vous *tenismen* dans les dictionnaires anglais. Vous n'y trouverez que *tennis-player*, c'est-à-dire *joueur de tennis*. Mais ouvrez le *Harrap's anglais-français*. Sous *tennis-player*, vous lirez la traduction, si j'ose dire française, que voici: *tenisman*, pl. *tenismen*. Pour ne pas dire en français *joueurs de tennis*, nous en sommes donc à *inventer* des mots de pseudo-anglais!". Dementsprechend wäre für die folgenden Beispiele Herkunft aus dem Französischen anzunehmen (wenngleich damit keine definitive Entscheidung getroffen ist, soweit das Wort im Englischen belegt ist; vgl. zur weiteren Abgrenzung am Beispiel von *recordman* unten 1.2.2.1. und nota 37): *clubman* 'Klubmitglied' (DEX), *jahtman* '(jd., der den Yachtsport betreibt)' (vgl. dazu auch unten 1.2.3.1.), *recordman* 'Rekordhalter, Spitzenreiter, As' (Sportul 7.1.84, 4), *rugbyman* 'Rugbyspieler' (Hristea 1974, 66), *sportsman* 'Sportler' (DEX). Zu *cupman* und *daviscupman* vgl. eingehend Hristea 1974, 65-66.

12 Es muß sich nicht, wie Duden, 5 (s.v. *Goalgetter*) für das Deutsche meint, um eine "anglisierende Bildung zu engl. to get a goal" handeln: engl. *goal-getter* ist nach OED 1933 Supplement s.v. *goal* 6. und nach OED 1972 ib. bereits seit 1887 belegt.

13 Im folgenden werden nicht jeweils alle Kriterien genannt, die für die Abgrenzung in Frage kommen, soweit das behandelte Kriterium für die Herkunftsbestimmung hinreichend ist (für das Beispiel *meci-bal* wäre die Herleitung aus dem Französischen auch wegen der Form *meci*, die nicht französisch ist, auszuschließen; vgl. unten 1.2.1.2.).

1.2. Die Problematik der Abgrenzung kommt dann zum Tragen, wenn ein Lehnwort sowohl im Englischen als auch im Französischen vorhanden ist. Für diesen Fall bedarf es für die Bestimmung der Herkunft besonderer Kriterien.

1.2.1. In Betracht kommen zunächst spezifische Merkmale der Aussprache.

1.2.1.1. Das Rumänische weist die Besonderheit auf, daß mündliche Entlehnungen ihrer ursprünglichen Aussprache entsprechend geschrieben werden, da die heutige rumänische Graphie weitgehend phonetischen Prinzipien folgt¹⁴. Für die Herkunftsunterscheidung ist es nun von wesentlicher Bedeutung, daß englische Wörter bei der Entlehnung ins Französische in ihrer Aussprache an dessen Lautsystem angepaßt werden. Diese Anpassung ist nämlich – im Gegensatz zu den Verhältnissen bei schriftlicher Entlehnung – im Hinblick auf die etymologische Rekonstruktion häufig distinktiv: Die hier zu Tage tretenden Unterschiede werden bei der Weitergabe ins Rumänische und bei der dabei erfolgenden erneuten Anpassung nicht neutralisiert und bleiben über die Graphie erkennbar¹⁵. Die lautliche Anpassung bei der Entlehnung ins Rumänische ist zudem in hohem Maße regelhaft und theoretisch in vielen Fällen umkehrbar, so daß oft auf die ursprünglichen Lautungen rück-

14 Aus historischer Sicht ist das Prinzip der phonetischen Schreibung allerdings nicht so dominant, wie Gossen (1970, 23) meint: "Die [...] Leichtigkeit, mit der das Rumänische graphophonologisch zu assimilieren versteht, gründet in erster Linie auf folgendem Umstand: Bis 1860, als die lateinische Schrift in Rumänien offiziell eingeführt wurde, war die kyrillische Schrift gebräuchlich gewesen, ursprünglich ausschließlich, dann während einer Übergangsperiode vermischt mit lateinischen Schriftzeichen. In beiden Perioden basierte die rumänische Orthographie auf dem phonetischen Prinzip, d.h. man schrieb sowohl die rumänischen als auch die eindringenden Fremdwörter nach ihrer Aussprache". In neuerer Zeit wurde die Tendenz zur phonetischen Schreibung seit den fünfziger Jahren bestärkt: nach ausgiebigen Diskussionen in einschlägigen Periodika (*Cum vorbim, Contemporanul, Gazeta Învăţămîntului, Limba română*) wurde das Prinzip der phonetischen Schreibung für geläufige Fremdwörter schließlich mit der Orthographiereform von 1953/54 offiziell sanktioniert (vgl. dazu im einzelnen Macrea 1959, 27-28). – Für eine Übersicht über die rumänische Orthographietradition vgl. auch Schroeder 1966, Ernst 1978 und Kramer 1978.

15 Weniger häufig kommen hier Wörter in Betracht, die vom Französischen ins Englische entlehnt wurden. Ältere Entlehnungen erfahren in der Regel eine lautlich (und graphisch) distinktive Anpassung. Demnach sind rum. *sezon* 'Spielzeit, Saison' (Sportul 31.1.84, 1) aus frz. *saison* (entsprechend der Lautung /sɛ:'zɔ̃/ gegen engl. *season* /'si:zən/), rum. *partener* 'Gegner, Gegenspieler' (Sportul 13.2.84, 2) aus frz. *partenaire* (entsprechend der Lautung /partə'nɛ:ʀ/ gegen engl. *partner* /'pɑ:tənə/) herzuleiten. Für neuere Entlehnungen vom Französischen ins Englische vgl. unten 1.2.4.

geschlossen werden kann¹⁶. Dies soll zunächst am Beispiel von rum. *meci* 'Spiel, Partie' (Scînteia 23.9.82, 5) illustriert werden: Bei der Übernahme ins Rumänische gilt bei mündlicher Entlehnung die Regel, daß englisches /æ/ zu /e/ wird, französisches /a/ aber /a/ bleibt. Dementsprechend ist für die Form *meci*, da sich die Lautung hier deutlich in der Graphie spiegelt, die Herleitung über frz. *match* /matʃ/ auszuschließen und vielmehr Herkunft aus engl. *match* /mætʃ/ anzunehmen¹⁷. — Entsprechend ist nach dem Ausweis der Graphie, die die Lautung anzeigt, die etymologische Bestimmung für die

16 Zu den Regeln für die lautliche und morphologische Anpassung bei der Entlehnung aus dem Französischen bzw. aus dem Englischen ins Rumänische vgl. im einzelnen Avram 1975, Bănciă/Chiţoran 1976, Bota 1978, Byck 1967, Constantinescu 1972/73, 112-113, Goldiş Poalelungi 1973, 87-101, Gossen 1970, Gruită 1974, Hristea 1972 und 1973, Ivănescu/Leonte 1956, Seche/Seche 1965, Trofin 1967, Ursu/Ursu 1966. — Die Umkehrung der lautlichen Anpassung wird dadurch erschwert, daß zwischen der ursprünglichen und der rumänischen Lautung meist keine eindeutige Beziehung besteht.

17 Neben *meci* sind auch die (heute nicht mehr gebräuchlichen) Formen *match* (vgl. etwa DLR s.v. *meci*) und *maci* (Constantinescu I, 533) belegt. Mit *meci* (mündl. entlehnt) und *match* (schriftl. entlehnt) liegt ein Beispiel von Mehrfachentlehnung über verschiedene Codes vor. Eine interessante Problematik ergibt sich aus der Frage, ob die Varianten *meci*, *match* und *maci* auch einen Fall der Mehrfachentlehnung aus verschiedenen Sprachen (engl./frz.) repräsentieren. Für *meci* wurde die Herkunft aus dem Englischen bereits eindeutig festgestellt, es müßte daher entweder für *match* oder für *maci* die Herkunft aus dem Französischen nachgewiesen werden. Für die schriftlich entlehnte Form *match* ist eine eindeutige Entscheidung nicht möglich, sie kann sowohl aus dem Englischen als auch aus dem Französischen stammen. Allerdings könnte die Form *maci* nach der Lautung und der Graphie als mündliche Entlehnung aus dem Französischen angesehen werden, wie es Constantinescu I, 533, auch tut: "Forma mai veche *maci* indică, prin fonetism, pătrunderea în română prin intermediul francezei". Die Richtigkeit dieser Feststellung ist jedoch zu bezweifeln. Den Nachweis für die Behauptung, daß es sich bei *maci* um die im Verhältnis zu *match* ältere Form handelt, führt Constantinescu nicht, und er ist nach den wortgeschichtlichen Angaben der vorliegenden Wörterbücher auch nicht zu führen. Jordan (1947, 498), auf den Constantinescu zur Stützung ihrer Aussage verweist, verzeichnet *maci* überhaupt nicht; auch im DLR finden sich nur *match* und *meci*. Solange jedoch nicht definitiv festgestellt werden kann, daß *maci* älter oder zumindest ebenso alt wie *match* ist, muß eine andere Erklärung seiner Herkunft angenommen werden: Wie oben bereits erörtert wurde (cf. nota 14), ergab sich in den fünfziger Jahren die Tendenz, die eingebürgerten Lehnwörter nach phonetischen Prinzipien zu schreiben, und von daher ist *maci* eher als graphische Rumänisierung der bereits existenten Form *match* zu erklären. Damit ist *maci* aber ebenso wenig wie *match* im Hinblick auf die Herkunft näher zu bestimmen; die oben gestellte Frage muß daher offenbleiben. — Während somit für die Erklärung der Entstehung von *maci* die Chronologie eine entscheidende Rolle spielt, gilt dies nicht für die Herkunftsbestimmung von *meci*: Unabhängig davon, ob mit dieser Schreibung im Zuge der Orthographiereform einer bereits existierenden Aussprache /metʃ/ gesprochen wurde oder ob es sich um die unmittelbare graphische Transposition der mündlich entlehnten Form handelt, steht fest, daß *meci* eine Entlehnung aus dem Englischen darstellt.

folgenden, mündlich entlehnten Lemmata möglich¹⁸: *bec* 'Verteidiger' (Constantinescu II, 26) < engl. *back* (entsprechend der Lautung /bæk/ gegen frz. /bak/; heute durch *fundaş* ersetzt)¹⁹; *bedminton* 'Badminton' (Constantinescu III, 109) < engl. *badminton* (entsprechend der Lautung /'bædmɪntən/ gegenüber frz. /bɑdmin'tɔn/; s. auch *badminton*); *clinci* 'Clich (Umklammerung des Gegners beim Boxkampf)' (Sportul 7.1.84, 3) < engl. *clinch* (bei Entlehnung von frz. *clinch* /klɛ̃ːʃ/ wäre **clenş* zu erwarten gewesen); *golaveraj* 'Torverhältnis' (Scînteia 29.8.82, 5) < frz. *goal-average* (entsprechend der Lautung /golave'raːʒ/ gegen engl. *goal-average* /'goulævəridʒ/) ²⁰; *rund* 'Runde (Boxen)' (DEX) < frz. *round* (entsprechend der Lautung /rʊnd/ gegen engl. *round* /raʊnd/; gebräuchlich ist heute nur die weibliche Form *rundă*, siehe dazu unten 1.2.3.2.); *şalânger* 'Herausforderer' (Sportul 13.1.84, 4) < frz. *challenger* (entsprechend der Lautung /ʃalã'ʒæ:r/ gegen engl. *challenger* /'tʃælɪndʒə/) ²¹. – Divergenzen zwischen der Graphie und der Aussprache sind relativ selten. Solche Fälle sind durch Mehrfachentlehnung auf mündlichem und schriftlichem Wege bedingt, wobei die mündlich entlehnte Form ohne eigene graphische Repräsentanz bleibt. Als Beispiel kann auf rum. *fair-play* 'faïres Spielen, faïres Verhalten' (Sportul, 4.1.84, 2-3) mit der Aussprache /'fɛrplei/ ²², auf rum. *baseball* 'Baseball' (Sportul 28.1.84, 2) mit der Aussprache /'beisbaɪ/ ²³ und auf rum. *goal-keeper* 'Torhüter' (Sportul 27.1.84, 2) mit der Aussprache /'golkiɸer/ ²⁴ verwiesen werden. Für diese Fälle kann zumindest für die Lautform nach den allgemeinen Regeln, soweit also distinktive Merkmale vorhanden sind,

18 Aus methodischer Sicht ist die mehrfache Funktion der Graphie bemerkenswert: Zum einen kann aus spezifischen Merkmalen der Graphie Aufschluß darüber gewonnen werden, ob eine mündliche Entlehnung vorliegt; zum anderen können spezifische Merkmale der Graphie auch dazu dienen, die Herkunft zu bestimmen. In der Praxis ist die Koïnzidenz der entscheidenden Kriterien die Regel, so wenn bei *meci* das Graphem <—e—> sowohl auf mündliche Entlehnung als auch auf die Herkunft aus dem Englischen verweist. Diese Polyfunktionalität der Graphie ist allerdings nicht immer gegeben: Bei *forfet*, *lider*, *miting*, *ofsaid* oder *training* wird aus der Schreibung zwar deutlich, daß es sich um mündliche Entlehnungen handelt, es können daraus jedoch keine Hinweise auf die Herkunft entnommen werden, da die Lautungen des Englischen und des Französischen hier nicht distinktiv sind (vgl. dazu im einzelnen unten 1.2.2.).

19 Ursprünglich war auch *back* gebräuchlich, vgl. Trofin 1967, 127 (für 1932).

20 Es besteht kein Grund, einen "hiperfranţuzism" anzunehmen (so Gruitã 1974, 55).

21 Die Umbetonung ist auf innerrumänische Analogie nach dem Muster von *şalãnj* zurückzuführen. — Das auslautende <—ger> /dʒer/ weist auf interferierenden Einfluß der Schriftform.

22 Constantinescu II, 29, verzeichnet des weiteren die ungewohnte Variante /'fairplei/.

23 Daneben auch /'beisbol/. — Vgl. Constantinescu II, 25. — Грумеца/Марков belegen auch phonetische Schreibung: бейсбал (s.v. бейсболи).

24 Daneben auch /'golkeper/. — Vgl. Constantinescu II, 30.

die Herkunft bestimmt werden (demnach rum. /'fɛɾplei/ eher aus engl. *fair-play* /fɛə'plei/ als aus frz. *fair-play* /fɛr'plɛ/ und rum. /'beisbal/ bzw. /'beisbol/ eher aus engl. *base-ball* /'beisbɔ:l/ als aus frz. *base-ball* /bez'bol/; bei /'golkiper/ entscheidet die Betonung für engl. *goal-keeper* gegen frz. *goal-keepér*).

1.2.1.2. Erfolgt die Entlehnung auf schriftlichem Weg, so wird die Originalgraphie bis auf mögliche geringfügige Anpassungen an das graphische System des Rumänischen belassen²⁵, und die Aussprache orientiert sich in der Regel an der Schreibung. Ist also das entlehnte Lemma in gleicher Form sowohl im Englischen als auch im Französischen vorhanden, so kann ohne Hinzutreten weiterer Kriterien keine Abgrenzung erfolgen. Diese Situation stellt bei schriftlicher Entlehnung den Normalfall dar, denn die englischen Lemmata erfahren bei der Entlehnung ins Französische in der Regel²⁶ keine distinktive graphische Anpassung²⁷.

1.2.1.3. Ein praktisches Problem besteht unter den gegebenen Umständen darin, daß nicht immer zu entscheiden ist, ob die Entlehnung schriftlich oder mündlich erfolgt ist (so z.B. für *raliu* 'Rallye', Scînteia 2.9.82, 5). Die Entscheidung dieser Frage wäre nur dann ohne Bedeutung, wenn sich sowohl bei Annahme von schriftlicher als auch bei Annahme von mündlicher Entlehnung die gleiche, eindeutige Zuordnung ergäbe. Diese Möglichkeit ist aber von nur geringer praktischer Relevanz, weil bei schriftlicher Entlehnung wie erörtert kaum je (Ausnahme z.B. *forfait*, s.o.) eine Entscheidung über die Herkunft aus dem Französischen oder aus dem Englischen zu treffen ist (so wäre für *raliu* bei mündlicher Entlehnung zwar eindeutig Herkunft aus

25 Z.B. Vereinfachung von graphischer Doppelkonsonanz: *bb* > *b*, *ll* > *l*, *nn* > *n*, *ss* > *s*, *tt* > *t*; *ck* > *k*; Anpassung einzelner Grapheme: *k* > *c(h)*, *th* > *t*, *y* > *i*; Wegfall von Akzenten und Bindestrichen. — Diese Anpassungen sind fakultativ und geben nur Auskunft über den Grad der Integration des Lehnworts.

26 Vor allem, weil es sich auch im Französischen hier meist um neuere Entlehnungen handelt. — Als Ausnahme ist etwa zu nennen: engl. *forfeit* > frz. *forfait* (rum. *forfait* 'Disqualifikation wegen Regelverstoßes, Ausscheiden', Sportul 4.1.84, 3, ist dementsprechend aus dem Französischen herzuleiten).

27 Distinktiv ist dabei wie oben in dem Sinne zu verstehen, daß die Anpassung sich bei der Entlehnung ins Rumänische niederschlagen und so Rückschlüsse auf die Herkunft erlauben würde: Setzung von Akzenten, Verzicht auf Bindestriche u.ä. reicht also nicht aus, da diese Merkmale im Rumänischen nicht konsequent wiedergegeben werden und sich somit daraus keine Differenzierungskriterien ergeben. — Bei den hier angeführten Beispielen werden graphische Dubletten des Rumänischen daher nur dann zusammengefaßt, wenn die Unterschiede etymologisch nicht distinktiv sind.

dem Französischen anzunehmen, bei schriftlicher Entlehnung wäre aber keine Zuordnung möglich). Unter diesen Umständen bleibt daher nur noch die Möglichkeit der alternativen Entscheidung, wobei zumindest für die Alternative "mündliche Entlehnung" in der Regel die Herkunftsbestimmung möglich ist²⁸. Aus methodischer Sicht stellt auch eine alternative Entscheidung einen Fortschritt dar, denn es erfolgt damit eine weitere, zunächst zwar hypothetische Differenzierung, die aber potentiell zur Präzisierung durch zusätzliche Erkenntnisse geeignet ist. — Diese Möglichkeit sollte an dieser Stelle zunächst nur theoretisch eingeführt werden; der Rekurs auf die alternative Entscheidung ist in praxi erst dann sinnvoll, wenn sich nicht noch andere Differenzierungskriterien zur Prüfung anbieten; So werden hier z.B. alle mehrsilbigen Wörter, die diesbezüglich in Betracht kämen, erst der Prüfung durch das nächste Bestimmungskriterium, die Betonung, unterzogen. Eine Ausnahme ist nur dort zu machen, wo weder die Betonung noch sonstige Kriterien eine Entscheidungshilfe erwarten lassen und sich zumindest für eine Alternative die Möglichkeit der Differenzierung ergibt. Dies gilt hier nur für: *canoe* 'Kanu (als Sportgerät)' (DEX), das bei Annahme von mündlicher Entlehnung aus frz. *canoë* (/kano'ɛ/, neben /ka'nu/) herzuleiten ist (engl. *canoe* /kə'nu:/ hätte demgegenüber **canu* ergeben). Handelte es sich um Entlehnung auf schriftlichem Weg, ist konsequenterweise keine Entscheidung möglich. Eine Differenzierung über die Betonung ist ausgeschlossen, weil bei *canoe* für das Englische wie für das Französische von der gleichen Betonung auszugehen ist.

1.2.2. Als weiteres Kriterium für die Herkunftsbestimmung ist die Betonung in Betracht zu ziehen. Die Möglichkeit der Differenzierung ist hierbei grundsätzlich dadurch gegeben, daß das Französische Endbetonung, das Englische dagegen meist Anfangsbetonung aufweist. Zwar hat das Rumänische keinen festen Akzent²⁹, womit immer auch die Möglichkeit der Umbetonung be-

28 Pauschale Aussagen über die Wahrscheinlichkeit von mündlicher bzw. schriftlicher Entlehnung helfen im Einzelfall nicht weiter. Die Aussage Trofins (1967, 126): "În general cuvintele au fost adaptate după forma orală", ist in dieser Allgemeinheit nicht für Abgrenzungen tauglich. Der schriftsprachliche Einfluß ist dabei zudem sicher höher einzuschätzen. Es sei hier nur darauf verwiesen, daß gerade im Sportul häufig explizit auf die ausländische Presse Bezug genommen wird und damit auch die Möglichkeit für Entlehnungen gegeben ist (vgl. nur Sportul 30.1.84, 4: "... așa cum își titra reportajul ziarul Corriere dello Sport"; Sportul 2.2.83, 3: "ziarul francez 'L'Equipe' sublinia că..."; ib.: "De notat că revista 'Kicker-Sportmagazin' din Nürnberg...").

29 Entsprechend unverbindlich sind die Ansätze zur Beschreibung von Betonungsregeln, vgl. Academia (1965, 27): "În limba română, accentul stă în mod frecvent pe una dintre ultimele două silabe ale cuvîntului. De obicei, cuvintele terminate în

steht³⁰. Eher spricht der freie Akzent des Rumänischen jedoch dafür, daß – zumindest bei mündlicher Entlehnung – der ursprüngliche Akzent beibehalten wird; die Betonung der Lehnwörter im Rumänischen kann insofern als Indiz für die ursprüngliche Betonung und damit als Abgrenzungskriterium betrachtet werden.

Wie bereits angedeutet, kann die Unterscheidung nach der Betonung nur für mündliche Entlehnungen vorgenommen werden, womit sich auch hier wieder die Notwendigkeit der Differenzierung zwischen schriftlicher und mündlicher Entlehnung ergibt. Diejenigen Lemmata, die diese Unterscheidung ermöglichen, können in der Regel wegen der erwähnten Polyfunktionalität der Graphie schon mit Hilfe des Kriteriums Aussprache/Graphie (vgl. oben 1.2.1.1.) zugeordnet werden. In einigen Fällen allerdings weist die Graphie zwar auf mündliche Entlehnung hin, ohne jedoch zugleich etymologisch distinktiv zu sein; für diese Beispiele bleibt dann die Möglichkeit der Zuordnung über die Betonung³¹: *forfét* '(Disqualifikation wegen Regelverstoßes, Ausscheiden)' (DEX) < frz. *forfait* (s. auch *forfait*)³²; *fútbol* 'Fußball' (Constantinescu I, 532) < engl. *football* (heute durch *foţbal* verdrängt); *líder* 'Spitzenreiter, Tabellenführer; Spielmacher' (Sportul 4.2.84, 4) < engl. *leader*³³; *míting* 'Wettkampf, Treffen' (Sportul 17.1.84, 2) < engl. *meeting*³⁴; *ófsaid* 'Abseits' (Tribuna României 1.6.83, 14) < engl. *off-side* (s. auch

consoană sînt accentuate pe ultima silabă (*felinár*), iar cuvintele terminate în vocală sînt accentuate pe silaba penultimă (*feméie*). Atunci cînd ultimul sunet al cuvîntului este *a* (cu excepţia cazurilor în care *a* este articol, ca în *casa*), accentul cade pe ultima silabă (*musacá, tremurá*)". Vgl. dazu auch Coteanu 1981, 14-17.

30 Vgl. dazu etwa Niculescu 1969.

31 Wie bei der Graphie ist auch für die Betonung zumindest ansatzweise eine mehrfache Funktion zu konstatieren: So weist die Betonung in dem mündlich entlehnten *líder* zum einen auf Entlehnung aus dem Englischen hin. Zum anderen kann in dieser Betonungsstruktur ein (neben dem Ausweis der Graphie weiteres) Kriterium gesehen werden, das auf mündliche Entlehnung verweist: Nach den zitierten Regeln der Academia wäre hier bei schriftlicher Entlehnung und daraus resultierender unabhängiger Betonung im Rumänischen nämlich ein Oxytonon zu erwarten gewesen. Dieses Kriterium ist jedoch nur mit der Einschränkung der fehlenden absoluten Gültigkeit der genannten Betonungsregeln verwertbar und daher eher von theoretischer Bedeutung.

32 Die Beibehaltung der Endkonsonanz verrät Einfluß der Schriftform. Diese partiellen Interferenzen, die recht häufig auftreten, sind von den Fällen integraler Mehrfachentlehnung zu unterscheiden. Belegt ist im übrigen auch die Aussprache /for'fe/ (Constantinescu II, 29).

33 Bota (1978, 35) belegt auch heute nicht mehr gebräuchliches *leader*.

34 DLR belegt auch *méting* (Betonungsvariante *meting*) und als ursprüngliche Form *meeting*; dabei handelt es sich um schriftlich übernommene Varianten, die nach den hier beschriebenen Kriterien für schriftliche Entlehnung zu behandeln sind.

off-side); *tréning* 'Training' (Constantinescu I, 536) < engl. *training*. Soweit nicht ersichtlich ist, ob die Entlehnung mündlich oder schriftlich erfolgt ist, bleibt jedoch nur die Möglichkeit der alternativen Entscheidung.

1.2.2.1. So gilt bei Annahme von mündlicher Entlehnung für die folgenden, im Hinblick auf die Markierung des Entlehnungscodes indifferenten Beispiele aufgrund der Endbetonung Herkunft aus dem Französischen: *biatlón* 'Biathlon' (Sportul 7.2.84, 2) < frz. *biathlon*³⁵; *caiác* 'Kajak (als Sportgerät)' (DEX) < frz. *kaiac*; *crichét* 'Cricket' (DEX) < frz. *cricket*³⁶; *decatlón* 'Zehnkampf' (Scînteia 9.9.82, 5) < frz. *décathlon*; *maratón* 'Marathonlauf' (Sportul 3.1.84, 4) < frz. *marathon*; *moto-crós* '(Querfeldeinrennen für Motorräder)' (Sportul 7.1.84, 4) < frz. *moto-cross*; *recórdman* 'Rekordhalter, Spitzenreiter, As' (Sportul 7.1.84, 4) < frz. *recordman*³⁷; *ralíu* 'Rallye' (Scînteia 2.9.82, 5) < frz. *rallye*; *tandém* 'Tandem' (Constantinescu I, 536) < frz. *tandem*. Nicht auszuschließen ist für die genannten Beispiele schriftliche Entlehnung mit originärer Endbetonung im Rumänischen. Für diesen Fall ist keine Abgrenzung möglich. – Eher auf schriftliche Entlehnung weisen die folgenden Beispiele hin: *handicap* 'Rückstand, Aufschlagnachteil' (Sportul 3.1.84, 4) und *heptatlon* 'Heptathlon (Siebenkampf für Frauen)' (Scînteia 11.9.82, 5) wegen des anlautenden <h>³⁸; *debut* 'Einstand'

35 Möglicherweise auch über russ. БИАТЛОН (vgl. DEX).

36 Belegt ist allerdings auch *crichet* (Constantinescu II, 27), das bei mündlicher Entlehnung auf das Englische zurückginge.

37 Die Umbetonung nach dem Muster von *recórd* (vgl. *şalánger* – *şalánj*) läßt zunächst keine eindeutige Entscheidung zu. Als Variante ist jedoch *recórdmán* belegt (Constantinescu I, 534), das bei mündlicher Entlehnung auf das Französische hinweist. Die Herkunft aus dem Französischen ist auch schon deswegen wahrscheinlich, weil das Wort im Englischen kaum gebräuchlich ist (vgl. zur Problematik im Ganzen auch ausführlich Hristea 1974, 66-68). Es handelt sich im Französischen jedoch nicht notwendigerweise um einen *faux anglicisme*, wie Hristea und wie auch Höfler s.v. *recordman* zu entnehmen ist: Im Englischen ist zumindest *record men* belegt (vgl. OED 1933 Supplement s.v. *record* sb. 13.c. und OED 1982 ib.). Die bei Constantinescu I, 534, belegte Variante *recórdmen* weist nach der Lautung zunächst auf das Englische (/æ/ > /e/). Hier kann jedoch auch eine Analogiebildung nach dem Pluralallomorph [men], das neben [man] gebraucht wird (sowohl *recordmanii* als auch *recórdmenii* ist möglich), oder eine Interferenz der englischen Formen *-man/-men* (/mæn/, /men/, beide ergeben bei mündlicher Entlehnung /men/) vorliegen. – Nebenbei: Das Wort ist auch auf Nicht-Lebewesen zu beziehen, vgl. "record-mană Pisa cu 10!" (Sportul 13.1.84, 4).

38 Es ist zu beachten, daß die Kriterien, die hier gegen mündliche Entlehnung anzuführen sind, nur im Hinblick auf das Französische Geltung haben; für die mündliche Entlehnung kommt das Englische wegen der hier zur Diskussion stehenden Endbetonung nicht in Betracht. – Schreibungen wie *ralíu* anstelle von *raliu* und *derby* anstelle von *derbi* stellen im übrigen eine stilistische Eigenart vor allem des *Sportul* dar; sie werden von Rumänen als präventios empfunden.

(Scînteia 15.9.82, 5) wegen der Endkonsonanz; *cricket* (Sportul 24.1.84, 4) und *ralyu* 'Raliye' (Sportul 16.1.84, 4) wegen der Entsprechung zur Originalgraphie; *pentatlon* 'Fünfkampf' (Scînteia 11.9.82, 5), weil ansonsten **pantatlon* zu erwarten gewesen wäre. Die Grenzen der diesbezüglichen Abgrenzbarkeit liegen darin, daß im einzelnen die Möglichkeiten hybrider Bildungen (mündliche Entlehnungen mit Einfluß der Schriftform und umgekehrt) nicht ausgeschlossen werden kann.

1.2.2.2. Immer mit der Einschränkung potentiell möglicher Umbetonung verweisen umgekehrt Entlehnungen des Rumänischen, die nicht auf der Ultima betont werden, zunächst auf das Englische. Bei Annahme von mündlicher Übernahme gilt daher wegen der Anfangsbetonung für die folgenden Beispiele Herkunft aus dem Englischen: *córner* 'Ecke (des Spielfelds)' (Scînteia 9.9.82, 5) < engl. *corner*³⁹; *dérbi* 'Derby' (Scînteia 19.9.82, 5) < engl. *derby*; *dribling* 'Dribbling' (Tribuna României 1.5.83, 15) < engl. *dribbling*; *fîniş* 'Finish' (Constantinescu I, 531) < engl. *finish*; *pólo* 'Polo' (Scînteia 7.9.82, 5) < engl. *polo*; *présing* 'Forechecking, Druckspiel' (Tribuna României 1.7.83, 15) < engl. *pressing*; *ténis* 'Tennis' (Scînteia 21.8.82, 5) < engl. *tennis*. Bei Annahme von schriftlicher Entlehnung ist keine Entscheidung möglich. – Eher auf schriftliche Entlehnung zurückzuführen sind die folgenden Beispiele (es gilt entsprechend das in nota 38 Gesagte): *badminton* 'Badminton' (Sportul 1.2.84, 2); *derby* 'Derby' (Sportul 4.1.84, 4), *offside* 'Abseits' (Trofin 1967, 127), *pressing* 'Forechecking, Druckspiel' (Sportul 16.1.84, 2), *soccer* 'Fußball' (Sportul 7.1.84, 3) und *trainer* 'Trainer' (Constantinescu III, 112) wegen der Entsprechung zur Originalgraphie; *hochei* 'Hockey' (Scînteia 19.9.82, 5), *foţbal* 'Fußball' (Sportul 31.1.84, 3)⁴⁰ und *suporter* 'Fan' (Scînteia 8.9.82, 4) wegen der Lautung.

1.2.3. Zur etymologischen Bestimmung können des weiteren semantische, grammatikalische und morphologische Kriterien beitragen.

1.2.3.1. Für den Bereich der Morphologie sind zunächst einige Beispiele elliptischer Verkürzung ursprünglicher Zusammensetzungen des Englischen zu nennen. Eine entsprechende Entwicklung weist auch das Französische auf, während im Englischen die zusammengesetzten Formen in der Regel weiter gebräuchlich sind. Von daher ist für die folgenden Beispiele Entleh-

39 Für diese Bedeutung wird gewöhnlich *colţ* gebraucht (vgl. Scînteia 9.9.82, 5).

40 Die Form *foot ball* belegt Teodorescu 1970, 1033 (für 1899; zu *foţbol* vgl. schon oben 1.2.2.). – Zur Durchsetzung von *foţbal* gegenüber *foţbol* mag auch beigetragen haben, daß *foţbol* an das "unanständige" Verbum *a fute* 'ficken' anklängt.

nung aus dem Französischen anzunehmen: *baschet* 'Basketball' (Scînteia 13.8.82, 5) < frz. *basket* (< engl. *basket-ball*); *volei* 'Volleyball' (Scînteia 21.8.82, 5) < frz. *volley* (< engl. *volley-ball*); *corner* 'Eckstoß' (Scînteia 9.9.82, 5) < frz. *corner* (< engl. *corner-kick*); *cross* 'Crosslauf' (Scînteia 21.9.82, 5) < frz. *cross* (< engl. *cross-country*); *drop* '(Treffer beim Rugby, der mit einem Schuß erzielt wird, bei dem der Ball in dem Augenblick geschlagen wird, in dem er auf den Boden aufschlägt)' (Sportul 23.1.84, 4) < frz. *drop* (< engl. *drop-goal*). Allerdings ist bei diesen Bildungsformen auch die Möglichkeit unabhängiger innerrumänischer Bildungen nicht auszuschließen⁴¹. Dies gilt für *bâşchet*, *córner* und *vólei* umso mehr, als hier bei (mündlicher) Entlehnung aus dem Französischen eher Endbetonung zu erwarten gewesen wäre. Die Anfangsbetonung kann aber ebenso durch Interferenz der zwar heute ungebräuchlichen, aber dem Rumänischen bekannten Vollformen *bâşchetbal* (Constantinescu I, 530), *córner kick* (Teodorescu 1975, 24) und *vóleibal* (Constantinescu I, 536) zu erklären sein. Indifferent ist insofern *drop* (belegt ist auch *drop-goal*; Constantinescu II, 28). – Entsprechendes gilt für die Fälle, in denen die Bezeichnung für das Sportgerät in metonymischer Verwendung zur Bezeichnung der Disziplin an sich steht. Auch diese Bildung findet vor allem im Französischen eine Entsprechung: *bob* 'Bobsport' (Sportul 3.1.84, 4) < frz. *bob*; *canoé* 'Kanufahren' (Sportul 3.1.84, 1) < frz. *canoë*. Auch hier ist jedoch unabhängige innerrumänische Prägung nicht definitiv auszuschließen⁴². – Auch bestimmte Morpheme können Aufschluß über die Herkunft eines Wortes geben, z.B. gehen Ableitungen auf *-eur* meist eindeutig⁴³ auf das Französische zurück: *dribleur* 'Dribbler' (Constantinescu I, 531) < frz. *drib(b)leur*; *puncheur* 'Puncher (Boxer mit einem kräftigen Schlag)' (Sportul 6.1.84, 3) < frz. *puncheur*. – Entsprechend distinktiv können Spezifika der Komposition sein: Wegen des fehlenden Fugen-*s* ist rum. *iahtman* '(jd., der den Yachtsport betreibt)' (Constantinescu I, 532) auf frz. *yachtman* zurückzuführen und nicht auf engl. *yachtsman*. – In diesem Zusammenhang ist auch rum. *şort* 'Turnhose' (DEX) zu nennen, das auf französisch *short* zurückgehen muß, da es sich im Englischen um ein plurale tantum (*shorts*) handelt⁴⁴.

41 Entsprechende rumänische Beispiele für diese Bildungsweisen sind vorhanden, vgl. etwa die Verwendung von *triplu* anstelle von *triplu salt* für 'Dreisprung' (Sportul 12.1.84, 1).

42 Auch für diesen Fall sind rumänische Beispiele zu nennen, vgl. etwa *sanie*, eigentlich der 'Rodelschlitten', für die Disziplin Rodeln (Sportul 2.1.84, 1).

43 Eine Ausnahme ist z.B. *sabreur*, das auch im Englischen belegt ist (vgl. dazu aber oben 1.2.4.).

44 Für Herleitung aus dem Englischen aber z.B. Gruiţă (1974, 54) und Constantinescu I, 535.

1.2.3.2. Für die Abgrenzung anhand grammatikalischer Kriterien kommt die Wortklassenzugehörigkeit in Betracht: So gehört *box* 'Boxsport' (Scînteia 24.9.82, 5) zu frz. *boxe* m., da engl. (*to*) *box* nur als Verbum vorkommt. Die gleiche Situation ergibt sich für *ski* 'Skisport' (Sportul 31.1.84, 4) < frz. *ski* (im Englischen liegt (*to*) *ski* nur als Verbum vor, dagegen wird *skiing* als Nomen verwendet). Auch für *șut* 'Schuß' (Sportul 3.1.84, 3) können Überlegungen bezüglich der grammatikalischen Kategorie hilfreich sein: Ins Französische wurde das Wort zunächst als *shot* entlehnt (Höfler s.v. *shoot*); seit 1897 ist auch *shoot* als Substantiv belegt (Höfler ib.), wobei es sich um eine Analogiebildung entsprechend der Verbalform *to shoot* handeln dürfte. Da das Rumänische die Form *șut* entgegen der ursprünglichen englischen Bedeutung nun ebenfalls als Substantiv verwendet, liegt es nahe, (mündliche) Entlehnung aus dem Französischen anzunehmen. Ausschlaggebend für die Kategorieninterferenz dürfte grundsätzlich der Gebrauch als Anfeuerungsruf zum Torschuß gewesen sein, denn dabei besteht eine funktionale Entsprechung zwischen der (imperativischen) Verbalform und der (elliptischen) Nominalform (nachvollziehbar auch am Beispiel von dt. *schieß!* bzw. *Schuß!*). – Ebenso kann das Genus zur Feststellung der Herkunft beitragen: So bei *rundă* 'Runde (Boxen etc.)' (Scînteia 15.9.82, 5), das nach dem grammatikalischen Geschlecht nicht frz. *round* m. entspricht, sondern von dt. *Runde* f. herzuleiten ist (vgl. aber *rund*).

1.2.3.3. Für den semantischen Bereich sind solche Fälle zu nennen, in denen ein gegebenes Wort formal zwar sowohl im Englischen als auch im Französischen vorliegt, die Bedeutungen jedoch divergieren. So gehört *cross* 'Flanke' (Constantinescu II, 27) zu engl. *cross*, da für frz. *cross* diese Bedeutung fehlt (vgl. aber auch ital. *cross* in der gleichen Bedeutung); *lot* 'Mannschaft' (Scînteia 23.9.82, 5) geht auf frz. *lot* zurück, da engl. *lot* nicht in sportsprachlichem Gebrauch ist; auch *maïou* 'Trikot, Dress' (Sportul 11.1.84, 1) kommt von frz. *maillot*, da im Englischen (vgl. OED 1976 s.v. *maillot*) wiederum die sportsprachliche Bedeutung fehlt; *marș* kann zwar in der Bedeutung 'Marsch' außer auf frz. *marche* auch auf dt. *Marsch* zurückgehen, in der Bedeutung 'Gehen (als Sportart)' (Scînteia 11.9.82, 5) findet sich aber nur im Französischen eine Entsprechung, im Deutschen fehlt die sportsprachliche Bedeutung; schließlich kommt *tricou* 'Trikot, Dress' (Sportul 7.1.84, 4) von frz. *tricot*, da auch hier im Englischen kein sportsprachlicher Gebrauch gegeben ist (vgl. OED 1933 s.v. *tricot*).

1.2.4. Schließlich sind allgemeine wort- und sachgeschichtliche Kriterien für die etymologische Differenzierung zu berücksichtigen.

Für eine Unterscheidung nach der Wortgeschichte kommen verschiedene Konstellationen in Betracht, so z.B. der Fall, daß ein englisches Wort früher im Rumänischen als im Französischen oder umgekehrt ein französisches Wort früher im Rumänischen als im Englischen belegt ist. Desgleichen ist für die Fälle, in denen ein französisches Wort, das ins Rumänische gekommen ist, zwar auch im Englischen existiert, dort aber erst relativ spät belegt ist, direkte Entlehnung aus dem Französischen anzunehmen. Dies trifft zu für: rum. *ciclocros* '(Querfeldeinrennen für Radfahrer)' (Sportul 10.1.84, 4) < frz. *cyclo-cross* (1927, Pétiot; engl. *cyclo-cross* ist erst für 1953 belegt, OED 1972, rum. *ciclocros* aber auch schon für 1958, DLRM); *sabrer* 'Säbelfechter' (Sportul 11.1.84, 1) < frz. *sabreur* (1924, Pétiot; engl. *sabreur* ist erst für 1952 belegt, OED 1982); *spadasin* 'Degenfechter' (Sportul 5.1.84, 2) < frz. *spadassin* (zur Entwicklung im Französischen vgl. FEW, Bd. 12, s.v. *spatha*; für das Englische OED 1933 s.v. *spadassin*). Wenn auch für das Rumänische wegen der bisweilen unzureichenden Dokumentation und der aus wortgeschichtlicher Perspektive relativ kurzen Zeitspanne, um die es hier geht, nicht immer exakte Vergleichsdatierungen angegeben werden können, so spricht doch schon die Tatsache der späten Entlehnung ins Englische und des im Französischen häufigeren Gebrauchs der betreffenden Wörter dafür, daß die rumänischen Termini direkt aus dem Französischen übernommen wurden. — Als sachgeschichtliche Kriterien kommen die spezifischen Begleitumstände bei der Einführung einer Sportart und ihrer Terminologie in Betracht. So sind nach Trofin (1967, 125-126) *foţbal*, *volei* und *baschet* aus dem Englischen herzuleiten, *rugbi* demgegenüber aus dem Französischen⁴⁵. Auch für rum. *handbal* 'Handball' (Sportul 31.1.84, 2) macht die Sachgeschichte die Herleitung aus dt. *Handball* wahrscheinlich⁴⁶. Grundsätzlich ist die Entscheidung nach der Sachgeschichte als alleinigem Kriterium allerdings aus sprachwissenschaftlicher Sicht zu vage und kann höchstens für eine allgemeine Annäherung an die Problematik zu Rate gezogen werden. Im einzelnen bedarf es hier der Differenzierung: Schon die von Trofin genannten Beispiele *volei* und *baschet* sind keine Entlehnungen aus dem Englischen (vgl. dazu oben 1.2.3.1.).

1.3. In vielen Fällen handelt es sich bei den als Entlehnungen in Frage kommenden Wörtern um Ableitungen und Zusammensetzungen, wobei immer auch die Möglichkeit in Betracht zu ziehen ist, daß es sich um unabhängige

45 Zu *rugbi* 'Rugby' (Scînteia 24.9.82, 5) und Varianten vgl. auch Constantinescu I, 534. — Über die Verbreitung der Sportarten im Rumänischen informieren im einzelnen Kirişescu 1964 und Ghibu/Todan 1970.

46 Dazu auch Hristea (1974, 69): "nu avem nici o îndoială că *handbal* provine din germană, unde a şi fost, dealtfel, creat".

innerrumänische Bildungen, möglicherweise in der Form von *calques*⁴⁷, und nicht um integrale Entlehnungen handelt⁴⁸.

1.3.1. Die Entscheidung für eine Entlehnung ist für die Fälle problemlos, in denen das Formans im Rumänischen selbst nicht produktiv ist⁴⁹. Dies gilt z.B. für Bildungen mit den folgenden Suffixen und Suffixadaptationen: *-ant*: *debutant* 'Anfänger, Neuling' (Sportul 4.1.84, 3) < frz. *débutant*; *-ból*: *discobol* 'Diskuswerfer' (DEX) < frz. *discobole*; *-eur*: *dribleur* 'Dribbler' (Constantinescu I, 531) < frz. *drib(b)leur*; *puncheur* 'Puncher (Boxer mit einem kräftigen Schlag)' (Sportul 6.1.84, 3), übertragen auch 'Torjäger' (Sportul 19.1.84, 3) < frz. *puncheur*; *ruleur* '(Radrennfahrer mit besonderer Ausdauer)' (Scînteia 19.8.82, 5) < frz. *rouleur*; *-fil*: *halterofil* 'Gewichtheber' (Sportul 3.1.84, 4) < frz. *haltérophile*; *-ment*: *antrenament* 'Training' (Scînteia 21.9.82, 5) < frz. *entraînement*; *-oar*: *patinoar* 'Schlittschuhbahn' (Sportul 4.1.84, 2) < frz. *patinoire*; *-or*: *antrenor* 'Trainer' (Sportul 1.2.84, 3) < frz. *entraîneur*; *patinor* 'Schlittschuhläufer' (DEX) < frz. *patineur*; *skior* 'Skifahrer' (Sportul 1.2.84, 4) < frz. *skieur*.

1.3.2. Eine innerrumänische Bildung liegt demgegenüber eindeutig vor, wenn das betreffende Formans nur aus dem Rumänischen zu erklären ist. Dies gilt etwa für die Femininbildungen des Rumänischen durch Hinzufügung von *-ă* bzw. durch Variation von *-or* zu *-oară/-oare*: (*baschetbalist* >) *baschetbalistă* 'Basketballspielerin' (Sportul 4.2.84, 2); (*croșist* >) *croșistă* 'Crossfahrerin' (Constantinescu I, 531); (*discobol* >) *discobolă* 'Diskuswerferin'; (*floretist* >) *floretistă* 'Florettfechterin' (Sportul 9.1.84, 2); (*fotbalist* >) *fotbalistă* 'Fußballspielerin' (Trofin 1967, 129); (*handbalist* >) *handbalistă* 'Handballspielerin' (Tribuna României 15.2.83, 14); (*heptatlon*⁵⁰ >) *heptatlonistă* 'Siebenkämpferin' (Scînteia 1.9.82, 5); (*parașutist* >) *parașutistă* 'Fallschirmspringerin' (Sportul 9.2.84, 4); (*voleibalist* >) *voleibalistă* 'Volleyballspielerin' (Trofin 1967, 129). – (*lider* >) *lideră* 'Mann-

47 Die wichtige Problematik des *calque* kann hier nicht eingehend behandelt werden; zum *calque* im Rumänischen sei nur verwiesen auf Rizescu 1958, Ștefan 1963, Apreotesei 1966, Hristea 1967a, 1967b und 1975 sowie auf Vaimberg 1975a und 1975b; speziell zum sportsprachlichen Bereich Seche 1959, 87-88, und Teodorescu 1975, 25; zum *calque* am Beispiel der französischen Sportsprache vgl. auch Bäcker 1975.

48 Zur rumänischen Wortbildung im allgemeinen vgl. die Beiträge in Formarea Cuvintelor 1959–1972 sowie Ерemia 1979.

49 Vgl. dazu im einzelnen die Beiträge in Formarea Cuvintelor 1959–1972.

50 Es handelt sich um eine Sportart für Frauen, weswegen hier nicht von *heptatlonist* auszugehen ist.

schaftsführerin, Kapitän' (Scînteia 23.9.83, 5); (*sprinter* >) *sprinteră* 'Sprinterin' (Scînteia 14.8.82, 5). – (*antrenor* >) *antrenoare* 'Trainerin' (Sportul 14.1.84, 4); (*canotor* >) *canotoare* 'Kanutin' (Tribuna României 15.9.81, 14); (*patinor* >) *patinoare* 'Schlittschuhläuferin' (DEX); (*patinator* >) *patinatoare* 'Schlittschuhläuferin' (Sportul 5.1.84, 4); (*schior* >) *schioară* 'Skiläuferin' (Sportul 7.1.84, 4). Besonders deutlich wird die innerrumänische Bildung bei den Femininbildungen der Lemmata auf *-man*: (*clubman* >) *clubmană* '(weibliches Clubmitglied)' (Trofin 1967, 129); (*recordman* >) *recordmană* 'Rekordlerin' (Tribuna României 1.7.83, 15); (*sportsman* >) *sportsmană* 'Sportlerin' (Trofin 1967, 129); (*tenisman* >) *tenismană* 'Tennispielerin' (Tribuna României 15.7.83, 15). – Ebenso ist die innerrumänische Herkunft eindeutig für deverbale Nominalableitungen auf *-are*: *centrare* 'Flanke' (Iordan 1947, 498) < rum. *a centra*; *egalare* 'Ausgleich' (Scînteia 16.9.82, 5) < rum. *a egala*; *finalizare* 'Abschluß (Torschuß)' (Scînteia 23.9.82, 5) < rum. *a finaliza*.

1.3.3. Als Hilfestellung können der Produktivitätsgrad der Formantien im Rumänischen und die internationale Verbreitung der betreffenden Lemmata dienen. So ist bei den folgenden Bildungen eher auf Entlehnung als auf innerrumänische Bildung zu schließen, ohne daß damit allerdings ein definitiver Nachweis geführt wäre: *-aj*⁵¹: *arbitraj* 'Spieleitung (des Schiedsrichters)' (Scînteia 21.9.82, 5) < frz. *arbitrage*; *canotaj* 'Kanusport' (Sportul 14.2.84, 2) < frz. *canotage*; *echipaj* 'Crew (Boot, Bob etc.)' (Scînteia 4.9.82, 5) < frz. *équipage*; *patinaj* 'Eislaufen' (Sportul 1.2.84, 1) < frz. *patinage*; *-er*: *bobér* 'Bobfahrer' (DEX) < frz. *bob(b)eur*; *boxér* 'Boxer' (Scînteia 21.9.82, 5) < frz. *boxeur*⁵²; *driblér* 'Dribbler' (DEX) < frz. *drib(b)leur*, *şalânger* 'Herausforderer (Sportul 13.1.84,4) < frz. *challenger*; *scórer* 'Torschütze (Constantinescu I, 534) < engl. *scorer*⁵³; *scrimér* 'Fechter' (DEX) < frz. *escrimeur*; *selecţionér* 'Trainer' (Sportul 14.1.84, 4) < frz. *sélectionneur*; *sprintér* 'Sprinter' (Sportul 21.1.84, 4) < frz. *sprinteur*; *stárter* 'Starter' (Constantinescu I, 535) < engl. *starter*; *stóper* 'Stopper (Fußball)' (Tribuna României 1.4.83, 14) < engl. *stopper*; *şutér* 'Schütze' (Constantinescu I, 535) < frz. *shooteur*; *-ier*: *rutier* 'Straßenfahrer (Radsport)' (Scînteia 21.5.82, 5) < frz. *routier*; *-ism*: *alpinism* 'Alpinismus' (DEX) < frz. *alpinisme*; *atletism* 'Leichtathletik' (DEX) < frz. *athlétisme*; *automobilism* 'Autorennsport' (Sportul 2.2.84, 4) < frz. *automobilisme*; *cicilism* 'Rad-

51 Popescu (1958, 260): "Un sufix ca *-aj*, considerat neproductiv pînă acum, a fost descoperit ca fiind productiv, prin urmare el este viu în limbă"; vgl. auch Ciompec 1959.

52 Auch *boxeur* ist belegt, vgl. Tribuna României 1.2.83, 14 (für 1922).

53 Auch *scorér* ist belegt (Constantinescu I, 534).

sport' (Scînteia 21.8.82, 5) < frz. *cyclisme*; *hipism* 'Pferdesport' (DEX) < frz. *hippisme*. – Umgekehrt weisen die Suffixe *-ist*, *-istic* und *-ator* meist auf innerrumänische Bildung hin, zumal hier häufig weder im Englischen noch im Französischen eine Entsprechung vorliegt⁵⁴: *-ist*: *baschetbalist* 'Basketballspieler' (Sportul 23.1.84, 2) < rum. *baschetbal*; *biatlonist* 'Biathlonist' (Sportul 6.2.84, 2) < rum. *biatlon*; *caiacist* 'Kajakfahrer' < rum. *caiac*; *ciclocrosist* 'Querfeldein(rad)fahrer' (Trofin 1967, 129) < rum. *ciclocros*; *craulist* 'Kraulschwimmer' (Constantinescu I, 531) < rum. *craul*; *crosist* 'Crossfahrer' (Constantinescu I, 531) < rum. *cros*; *decatlonist* 'Zehnkämpfer' (DEX) < rum. *decatlon*; *fofbalist* 'Fußballspieler' (Scînteia 23.9.82, 5) < rum. *fofbal*; *handbalist* 'Handballspieler' (DEX) < rum. *handbal*; *hocheist* 'Hockeyspieler' (Sportul 4.1.84, 4) < rum. *hochei*; *maratonist* 'Marathonläufer' (Sportul 10.2.84, 4) < rum. *maraton*; *pentatlonist* 'Fünfkämpfer' (DEX) < rum. *pentatlon*; *poliatlonist* 'Mehrkämpfer' (Sportul 24.1.84, 4) < rum. *poliatlon*; *polist/poloist* 'Polo-Spieler' (Trofin 1967, 129/Constantinescu I, 533) < rum. *polo*; *rugbyst/rugbist* 'Rugbyspieler' (Sportul 27.1.84, 2/Scînteia 24.9.82, 5) < rum. *rugby/rugbi*; *voleibalist* 'Volleyballspieler' < rum. *voleibal*; *-istic*: *automobilistic* (Sportul 2.2.84, 2) < rum. *automobil*; *fofbalistic*⁵⁵ (Scînteia 21.9.82, 5) < rum. *fofbal*; *handbalistic* (Tribuna României 15.2.83, 14) < rum. *handbal*; *hocheistic* (Sportul 3.1.84, 4) < rum. *hochei*; *pugilistic* (Sportul 4.2.84, 2) ~ rum. *pugilist*; *rugbistic* (Tribuna României 15.10.83, 15) < rum. *rugbi*; *tenisistic* (Constantinescu I, 536) < rum. *tenis*; *voleibalistic* (Sportul 24.1.84, 1) < rum. *voleibal*; *-ator*: *marcator* 'Torschütze' (DEX) < rum. *a marca*; *patinator* 'Schlittschuhläufer' (Sportul 1.2.84, 4) < rum. *a patina*. – Zu innerrumänischer Analogiebildung neigen die Suffixoide *-g(h)eter* und vor allem *-averaj*: *coşgeter* 'Korbjäger (Basketball)' (Sportul 6.2.84, 1); – *coşaveraj* '(Trefferverhältnis beim Basketball)' (DEX); *esaveraj* '(Trefferverhältnis beim Rugby)'

⁵⁴ Formal ist keine Entscheidung möglich, wenn eine entsprechende Ableitung auch im Französischen oder im Englischen existiert, so z.B.: *alpinist* 'Bergsteiger' (DEX); *automobilist* 'Autorennfahrer' (Sportul 7.2.84, 4); *finalist* 'Endspiel-, Endrundenteilnehmer' (Scînteia 21.9.82, 5). Noch wahrscheinlicher ist die Annahme einer Entlehnung, wenn zudem im Rumänischen eine eigentliche Ableitungsbasis fehlt: *ciclist* 'Radrennfahrer' (Sportul 7.2.84, 4); *motociclist* 'Motorradrennfahrer' (Sportul 7.2.84, 4); *paraşutist* 'Fallschirmspringer' (Sportul 9.2.84, 4); *pugilist* 'Boxer'. Nicht auszuschließen ist für diese Fälle allerdings auch eine innerrumänische Bildung in Ergänzung unvollständiger Wortfelder (*a paraşuta*, *paraşutism*; *pugilat*, *pugilism*). – Die Wortbildung auf *-ist* wird auch im Russischen gebraucht (vgl. dort etwa баскетболист, волейболист, регбист, Футболист, хоккеист; alle bei Грумеца/Марков). Von daher wurde gewiß die grundsätzliche Produktivität dieses Suffixes im Rumänischen gefördert, im einzelnen ist jedoch nicht von Entlehnungen aus dem Russischen auszugehen (vgl. dazu auch Seche 1959, 85).

⁵⁵ Zu *fofbalistic* vgl. auch Hristea 1968, 51. – Der dortige Verweis auf ital. *calcista* als eine dem rumänischen *fofbalist* 'Fußballspieler' entsprechende Bildung ist allerdings unrichtig: Die Form *calcista* ist im Italienischen nicht gebräuchlich, als Ableitung von *calcio* dient vielmehr *calciatore* zur Bezeichnung des Fußballspielers.

(Sportul 21.1.84, 4); *meciaveraj* '(Verhältnis von gewonnenen und verlorenen Spielen)' (Sportul 6.2.84, 2); *punctaveraj* 'Torverhältnis (Scînteia 20.8.82, 5); *setaveraj* '(Spielstand nach Sätzen im Tennis)' (Teodorescu 1961, 30); *tuşaveraj* '(Trefferverhältnis beim Fechten)' (Sportul 16.1.84, 2).

1.3.4. Auch bei vielen Verben ist nicht definitiv zu entscheiden, ob es sich um eine Entlehnung mit phonetischer und morphologischer Anpassung oder um eine innerrumänische Bildung handelt⁵⁶: *a boxa* 'boxen' (Trofin 1967, 128); *a cnocauta* 'k.o. schlagen' (Constantinescu I, 530); *a dribla* 'dribbeln' (Trofin 1967, 128); *a faulta* 'foul spielen' (Tribuna României 1.6.83, 1); *a fenta* 'täuschen' (Constantinescu I, 531); *a handicapă* 'behindern' (Constantinescu I, 532); *a sprinta* 'sprinten' (Tribuna României 1.8.82, 14); *a stopa* '(den Ball) stoppen' (Constantinescu I, 535); *a şuta* 'schießen' (Sportul 6.1.84, 2). — Nur in wenigen Fällen ergeben sich hier weitere Anhaltspunkte. So ist für *a forfeta* '(einen Regelverstoß begehen, der zur Disqualifikation führt)' (Constantinescu II, 29) innerrumänische Bildung auf der Basis von *forfet* anzunehmen, da frz. *forfaire* aus lautlichen Erwägungen als Ausgangspunkt weniger wahrscheinlich ist (formal könnte allerdings auch engl. *to forfeit* in Betracht kommen). Umgekehrt sind *a antrena* 'trainieren' (Sportul 17.1.84, 3) und *a plonja* 'springen, eintauchen' (Sportul 30.1.84, 1) eher auf frz. *entraîneur* bzw. frz. *plonger* zurückzuführen, weil im Rumänischen keine eigentliche Ableitungsbasis vorliegt. — Semantischer *calque* ist für die Fälle anzunehmen, in denen das Verb bereits in gemeinsprachlicher Bedeutung vorliegt, bevor die sportsprachliche Bedeutung hinzutritt: *a arbitra* 'ein Spiel leiten' (DEX) ~ frz. *arbitrer*; *a centra* 'flanken' (Sportul 30.1.84, 1) ~ engl. *to centre*, frz. *centrer*; *a egala* 'ausgleichen' (DEX) ~ frz. *égaler*; *a marca* 'ein Tor erzielen' (DEX) ~ frz. *marquer*.

1.3.5. Bei asyndetischen Nominalkomposita, die vor allem dem journalistischen Stil eigen sind, handelt es sich in der Regel um innerrumänische Bildungen, so z.B. bei: *meci-derby* 'Derby' (Sportul 20.1.84, 3); *meci-retur* 'Rückspiel' (Scînteia 1.9.82, 5); *meci-test* 'Test-, Trainingsspiel' (Tribuna României 15.4.83, 14). Daß es sich nicht um integrale Entlehnungen handeln kann, zeigt hier die Form *meci*, die nicht französisch ist (vgl. oben 1.2.1.1.). — Um integrale Entlehnung handelt es sich aber bei *meci-bal* und *set-bal* (vgl. oben 1.1.2.).

⁵⁶ Vgl. dazu auch Trofin 1967, 128; Bogdan 1970, 744; Gossen 1970, 29-30.

2. Zusammenfassung. — Ausgangspunkt der Untersuchung war die Problematik der Herkunftsbestimmung neuerer Entlehnungen aus dem Französischen bzw. aus dem Englischen ins Rumänische. Es wurde versucht, Kriterien für die etymologische Abgrenzung zusammenzustellen, um so die methodische Basis für die Herkunftsbestimmung zu verbessern. Als materielle Grundlage diente der Lehnwortschatz der rumänischen Sportsprache.

2.1. Unterschieden wurden vier Gruppen von Bestimmungskriterien:

- a) Aussprache/Graphie.
- b) Betonung.
- c) Morphologie, Grammatik und Semantik.
- d) Allgemeine Wort- und Sachgeschichte.

Als notwendiges methodisches Erfordernis bei der Anwendung dieser Kriterien erwies sich zusätzlich die Klärung der Frage, ob die Entlehnungen auf mündlichem oder auf schriftlichem Weg ins Rumänische gekommen sind. Für diejenigen Lemmata, für die nicht festzustellen war, ob es sich um schriftliche oder um mündliche Entlehnung handelt, erfolgte eine alternative Zuordnung, wobei zumindest für die Alternative der mündlichen Übernahme eine eindeutige, wenn auch hypothetische Entscheidung getroffen werden konnte. Bei Ableitungen war zunächst zu bestimmen, ob es sich um eine integrale Entlehnung oder um eine innerrumänische Bildung handelt.

2.2. Ausgehend von diesem methodischen Instrumentarium sind die folgenden Ergebnisse zusammenzufassen:

- a) Im idealen Fall ergab sich die Möglichkeit der eindeutigen Herkunftsbestimmung (*bober, clinci, lider, meci* etc.).
- b) Für andere Entlehnungen war eine alternative Entscheidung in Abhängigkeit von der methodischen Variablen mündliche/schriftliche Übernahme zu treffen (*biatlon, canoe, polo, raliu* etc.).
- c) Zu ergänzen sind solche Beispiele für die anhand der behandelten Kriterien keine Herkunftsbestimmung möglich ist: *aut* 'Aus (Fußball, Handball)' (Constantinescu I, 531); *crawl* 'Kraulschwimmen' (Constantinescu I, 531); *gol* 'Tor (als Treffer)' (Sportul 20.1.84, 1); *golf* 'Golf' (Constantinescu I, 532); *penalty/penalti* 'Strafstoß, Elfmeter' (Sportul 3.1.84, 3/Scînteia 16.9.82, 5); *ring* '(Box-)Ring' (Scînteia 21.9.82, 5); *scor* 'Spielstand, Ergebnis' (Scînteia 22.9.82, 5); *set* 'Satz (Tennis)' (Scînteia 7.9.82, 5); *sport* 'Sport' (Sportul 28.1.84); *sprint* 'Sprint' (Sportul 6.1.84, 2); *start* 'Start' (Sportul

7.2.84, 1); *stop* '(Stoppen des Balles)' (Constantinescu I, 535); *team* 'Team, Mannschaft' (Constantinescu II, 34).

2.3. Ein zusammenfassender systematischer Überblick soll schließlich die unterschiedlichen Entlehnungstypen verdeutlichen. Grundsätzlich war zwischen einfacher und mehrfacher Entlehnung zu unterscheiden. Die Kategorie der Mehrfachentlehnung ist weiter zu differenzieren:

- a) Zunächst ist der Fall der Mehrfachentlehnung aus verschiedenen Ausgangssprachen zu nennen, d.h. das betreffende Lemma ist sowohl aus dem Englischen als auch aus dem Französischen entlehnt (hier nur von theoretischer Bedeutung, vgl. nota 17).
- b) Die zweite und praktisch dominierende Möglichkeit besteht in der Entlehnung über verschiedene Codes, wenn also das betreffende Lemma sowohl auf mündlichem als auch auf schriftlichem Weg entlehnt wurde. Dabei sind wiederum zwei Grundformen zu unterscheiden: zum einen die Mehrfachentlehnung auf mündlichem und auf schriftlichem Weg, die sich auch in der Existenz graphisch unterschiedlicher Formen manifestiert (*badminton/bedminton, forfait/forfet; fotbal/futbol; match/meci, off-side/ofsaid, trainer/trener*); zum anderen diejenigen Fälle, in denen graphisch nur eine Form vorliegt, aber eine von der Graphie abweichende Aussprache die Mehrfachentlehnung indiziert (*base-ball, fair-play, goal-keeper*).
- c) Diese Möglichkeiten sind insofern noch weiter zu differenzieren, als Kombinationen zwischen a) und b) vorkommen können, d.h. Mehrfachentlehnungen eines Wortes durch mündliche Entlehnung aus dem Französischen und schriftliche aus dem Englischen oder durch schriftliche Entlehnung aus dem Französischen und mündliche aus dem Englischen. Diese Varianten können deswegen nicht genauer spezifiziert werden, weil die eindeutige Zuordnung bei Mehrfachentlehnungen in der Regel nur für die Alternative "mündliche Übernahme" möglich ist.
- d) Schließlich sind verschiedene Möglichkeiten von Interferenzen zu berücksichtigen: Von besonderer Bedeutung ist die Einwirkung der Schriftform auf mündliche Entlehnungen (so z.B. bei *antrenament, forfet*); der Unterschied zur Mehrfachentlehnung liegt darin, daß sich die Interferenz nur partiell niederschlägt und es sich also nicht um eine integrale Entlehnung handelt. Auch innerrumänische Analogiebildungen, die sich vor allem in Umbetonungen auswirken, sind für die Abgrenzung relevant (*şalanger, recordman*).

2.4. Schlußbemerkung. — Mit dieser Untersuchung konnte sowohl methodisch als auch materiell nur ein Teilbereich aus der Gesamproblematik der Herkunftsbestimmung neuerer Entlehnungen des Rumänischen erfaßt werden. Es bleibt jedoch zu hoffen, daß einige der gezeigten Ansätze zur weiteren Festigung der methodischen Grundlagen der rumänischen Etymologie und damit auch zu einer größeren Einheitlichkeit der etymologischen Angaben in der rumänischen Lexikographie werden beitragen können.

Literaturverzeichnis

1. Wörterbücher

- Alexe/Antoaneta: Nicu Alexe / T. Antoaneta, *Terminologia educației fizice și sportului (în șase limbi: română, franceză, spaniolă, germană, engleză, rusă)*, București: Stadion, 1973.
- Cioranescu: Alejandro Cioranescu, *Diccionario etimológico rumano*, Tenerife: Biblioteca Filológica, 1958—1966.
- DEX: *Dicționarul explicativ al limbii române*, București: Editura Academiei Republicii Socialiste România, 1975.
- Dimitrescu: Florica Dimitrescu, *Dicționar de cuvinte recente*, București: Albatros, 1982.
- DLR: *Dicționarul limbii române*, București: Librăriile Socec & Comp. și C. Sfetea, 1906ff. (serie nouă, București: Editura Academiei Republicii Socialiste România, 1965ff.).
- DLRM: *Dicționarul limbii române moderne*, București: Editura Academiei Republicii Populare Române, 1958.
- DN: Florin Marcu/Constant Maneca, *Dicționar de neologisme*, București: Editura Academiei Republicii Socialiste România, 1978 (3. Auflage, ¹1961, ²1966).
- Duden, 5: Wolfgang Müller et al. (Bearbeiter), *Duden Fremdwörterbuch*, Mannheim/Wien/Zürich: Bibliographisches Institut (Dudenverlag), 1974 (3. Auflage, ¹1960, ²1966).
- FEW: Walther von Wartburg, *Französisches Etymologisches Wörterbuch. Eine Darstellung des galloromanischen sprachschatzes*, Bonn et al.: Schroeder et al., 1922ff.
- Hepp: Ferenc Hepp (ed.), *Sportwörterbuch in sieben Sprachen/Sports Dictionary in Seven Languages*, Budapest/Berlin: Terra/Sportverlag, 1962.
- Herczeg: L. Herczeg, *Terminologia științei educației fizice și sportului*, Timișoara, 1976.
- Höfler: Manfred Höfler, *Dictionnaire des anglicismes*, Paris: Larousse, 1982.
- Medici: Mario Medici, *Glossario di linguaggio sportivo*, Roma: Armando, 1965.
- MDE: *Mic dicționar enciclopedic*, București: Editura științifică și enciclopedică, 1978 (2. Auflage, ¹1972).
- OED 1933: *The Oxford English Dictionary*, 12 Bde., Oxford: At the Clarendon Press, 1933.
- OED 1933 Supplement: *The Oxford English Dictionary. Supplement and Bibliography*, Oxford: At the Clarendon Press, 1933.
- OED 1972/1976/1982: *A Supplement to the Oxford English Dictionary*, Bd. 1: A—G, 1972, Bd. 2: H—N, 1976, Bd. 3: O—Scz, 1982; Oxford: At the Clarendon Press.

- Pétiot: Georges Pétiot, *Dictionnaire de la langue des sports*, Paris: Robert, 1982.
- Раевский/Габинский: Н. Д. Раевский/М. А. Габинский, Скурт дикционар етимоложик ал лимбий молдовенешь, Кишинэу: Редакция принципалэ а енциклопедий советич молдовенешь, 1978.
- СДЕЛМ: Григорий Антонович Грумеца/Дмитрий Степанович Марков, Русско-молдавский словарь спортивных терминов/Дикционар де термень спортивь рус-молдовенешь, Кишинев/Кишинэу: Издательство "Картя молдовеняскэ"/Едитура "Картя молдовеняскэ", 1971.
- Sirges: Horst Sirges, *Elsevier's Football Dictionary, English-German/German-English*, Amsterdam/Oxford/New York: Elsevier, 1980.
- TLF: Paul Imbs (ed.), *Trésor de la langue française. Dictionnaire de la langue du XIX^e e du XX^e siècle (1789–1960)*, Paris: Éditions du Centre National de la Recherche Scientifique, 1971ff.
- Tudose: Constantin Tudose, *Dicționar sportiv poliglot. Română, español, italiano, français, русский, english, deutsch*, București: Stadion, 1973.
- Wehlen (1/2): Rainer Wehlen, *Regeln und Sprache des Sports*, Bd. 1: *Fußball, Handball, Korbball, Hockey, Tennis, Golf, Polo, Basketball, Wasserball und alle anderen Ballspiele*, 1976 (unveränderter Nachdruck der 1. Auflage 1972); Bd. 2: *Leichtathletik, Schwerathletik, Turnen, Fechten, Ringen, Judo, Karate, Boxen u.a.m.*, 1976; Mannheim/Wien/Zürich: Bibliographisches Institut (Dudenverlag).

2. Sekundärliteratur

- Academia 1965: *Îndreptar ortografic, ortoepic și de punctuație*, București: Editura Academiei Republicii Socialiste România, 1965.
- Apreotesei 1966: Cezar Apreotesei, "Observații asupra tipurilor și clasificării calcurilor lingvistice", *Analele Universității din Timișoara. Seria științe filologice* 4 (1966), 145-151.
- Avram 1975: Mioara Avram, "Desinențe pentru cuvinte străine în limba română contemporană", *Studii și cercetări lingvistice* 26 (1975), 319-324.
- Avram 1976: Mioara Avram, "Unitatea limbii noastre naționale și problemele cultivării limbii", *Limba română* 25 (1976), 339-348.
- Bäcker 1975: Notburga Bäcker, *Probleme des inneren Lehnguts dargestellt an den Anglizismen der französischen Sportsprache*, Tübingen: Narr, 1975.
- Băncilă/Chițoran 1976: Florica Băncilă/Dumitru Chițoran, "Remarks on the Morphological Adaptation of English Loan-Words in Romanian", *Analele Universității din București, Filologie*, 25 (1976), 35-44.
- Bantaș 1977: Andrei Bantaș, "A Bird's Eye-View of English Influences upon the Romanian Lexis", *Studia Anglica Posnaniensia* 9 (1977), 119-133.
- Bogdan 1970: Mihail Bogdan, "English Loan-Words in Romanian", in: *Actes du Xe Congrès international des linguistes (Bucarest, 20 Août – 2 Septembre 1967)*, vol. IV, Bucarest: Editura Academiei Republicii Socialiste România, 1970, 741-744.
- Bota 1978: Maria Bota, "Observații asupra morfologiei neologismelor de origine engleză în limba română literară", *Limba și literatură* 1 (1978), 34-38.
- Breban et al. 1973: Vasile Breban et al., *Limba română actuală. Probleme de ortografie, gramatică, lexic*, București: Editura Științifică, 1973.
- Byck 1967: Jacques Byck, "Ortografia și pronunțarea cuvintelor intrate recent în limba română", *Bulletin linguistique* 2 (1934), 242-245 (Neuabdruck in id., *Studii și articole. Pagini alese*, București: Editura Științifică, 1967, 253-256).
- Ciompec 1959: Georgeta Ciompec, "Sufixul -aj", in: *Formarea Cuvintelor 1959–1972*, Bd. 1, 51-64.

- Comșulea 1975: Elena Comșulea, Rezension von Alexe/Antoaneta 1973; *Limba română* 24 (1975), 83-87.
- Constantinescu I/II/III: Ilinca Constantinescu, "Influența limbii engleze în vocabularul sportiv românesc", I: *Limba română* 21 (1972), 527-537; II: *Limba română* 22 (1973), 25-35; III: *Limba română* 22 (1973), 109-117.
- Coteanu 1981: Ion Coteanu, *Structura și evoluția limbii române (de la origini pînă la 1860)*, București: Editura Academiei Republicii Socialiste România, 1981.
- Donà 1973/74: Paolo Donà, *Limballul fotbalistic românesc contemporan (Lingvistică, statistică, semiotică)*, 2 Bde., Tesi di laurea. Università degli Studi di Padova. Facoltà di Lettere e Filosofia, Anno accademico 1973/74.
- Elwert 1982: Wilhelm Theodor Elwert, Rezension von Раевский/Габинский 1978; *Zeitschrift für romanische Philologie* 98 (1982), 254-255.
- Elwert 1986: Wilhelm Theodor Elwert, "Entwicklungstendenzen bei der Erweiterung des neurumänischen Wortschatzes (Bemerkungen zum 'Dicționar de cuvinte recente')", in diesem Band.
- Еремия 1979: Анатолий Ибъич Ерумия, Контрибуций ла студиул формэрий кувинтелор ын лимба молдовеняскэ, Кишинэу: Штинца, 1979.
- Ernst 1978: Gerhard Ernst, "Die rumänische Sprache zwischen Ost und West. Probleme der rumänischen Orthographie im 19. Jahrhundert", in: Friedrich Christian Schroeder (ed.), *Hundert Jahre Unabhängigkeit Rumäniens 1877-1977* (Schriftenreihe des Regensburger Osteuropainstituts, 4), Regensburg, 1978, 21-40.
- Etiemble 1964: René Etiemble, *Parlez-vous franglais?*, Paris: Gallimard, 1964.
- Florescu/Pădureț 1969: Taisa Florescu/Ileana Pădureț, "Cu privire la structura limbajului tehnic sportiv", in: *Sesiunea științifică a cadrelor didactice (24 - 26 aprilie 1969). Culegere de referate*, București: Institutul de construcții din București, 1969, 227-234.
- Formarea Cuvintelor 1959-1972: *Studii și materiale privitoare la formarea cuvintelor în limba română*, Bd. 1-6, București: Editura Academiei Republicii Socialiste România, 1959-1972.
- Gheție 1957: Ion Gheție, "Observații asupra limbii folosite în 'Sportul popular'", *Limba română* 6 (1957), 19-26.
- Ghibu/Todan 1970: Emil Ghibu/Ion Todan, *Sportul românesc de-a lungul anilor. O istorie a sportului din România*, București: Stadion, 1970.
- Goldiș Poalelungi 1973: Ana Goldiș Poalelungi, *L'influence du français sur le roumain (Vocabulaire et syntaxe)*, Paris: Société "Les Belles Lettres", 1973.
- Gossen 1970: Carl Theodor Gossen, "Die orthographische und phonomorphologische Adaptierung der Französismen im Italienischen und Rumänischen", *Vox Romanica* 29 (1970), 1-35.
- Graur 1950: Alexandru Graur, "Etimologie multiplă", *Studii și cercetări lingvistice* 1 (1950), 22-34.
- Graur 1960: Alexandru Graur, "Etimologie multiplă", in: Id., *Studii de lingvistică generală. Variantă nouă*, București: Editura Academiei Republicii Populare Române, 1960, 67-77.
- Graur 1963: Alexandru Graur, *Etimologii românești*, București: Editura Academiei Republicii Populare Române, 1963.
- Graur 1972: Alexandru Graur, "Cupa Davis", *România literară* Nr. 42 vom 12.10.1972, 11.
- Gruică 1974: Mariana Gruică, "Adaptarea cuvintelor de origine engleză la sistemul fonetic și ortografic al limbii române actuale", *Limba și literatura* 1 (1974), 51-57.
- Gușu Romalo 1972: Valeria Gușu Romalo, *Corectitudine și greșală (Limba română de azi)*, București: Editura Științifică, 1972.

- Hristea 1967a: Theodor Hristea, "Tipuri de calc lingvistic", *Studii și cercetări lingvistice* 18 (1967), 507-527.
- Hristea 1967b: Theodor Hristea, "Le calque de structure dans la langue roumaine", *Revue roumaine de linguistique* 12 (1967), 279-289.
- Hristea 1968: Theodor Hristea, *Probleme de etimologie. Studii, articole, note*, București: Editura științifică, 1968.
- Hristea 1972: Theodor Hristea, "Împrumuturi și creații lexicale neologice în limba română contemporană", *Limba română* 21 (1972), 185-199.
- Hristea 1973: Theodor Hristea, "Contribuții la studiul etimologic al neologismelor românești", *Limba română* 22 (1973), 3-17.
- Hristea 1974: Theodor Hristea, "Pseudoanglicisme de proveniența franceză în limba română", *Limba română* 23 (1974), 61-71.
- Hristea 1975: Theodor Hristea, "Calcul internațional", *Studii și cercetări lingvistice* 26 (1975), 499-504.
- Hristea 1978: Theodor Hristea, "Romanian Vocabulary and Etymology", in: Alexandru Rosetti/Sanda Golopenția (eds.), *Current Trends in Romanian Linguistics*, Bucarest: Editura Academiei Republicii Socialiste România, 1978 (= *Revue roumaine de linguistique* 23:1-4/Cahiers de linguistique théorique et appliquée 25:1-2), 203-254.
- Hristea 1981: Theodor Hristea, "Schimbările semantice și importanța lor pentru cercetarea etimologică", in: Ion Coteanu/Lucia Wald (eds.), *Semantică și semiotică*, București: Editura științifică și enciclopedică, 1981, 258-274.
- Hubschmid 1986: Johannes Hubschmid, "Etymologische Wörterbücher des Rumänischen", in diesem Band.
- Jordan 1947: Iorgu Jordan, *Limba română actuală. O gramatică a "greșelilor"*, București: Editura SOCEC & Co., 1947 (2. Auflage, ¹ 1943).
- Ivănescu/Leonte 1956: Gheorghe Ivănescu/L. Leonte, "Fonetica și morfologia neologismelor române de origine latină și romanică", *Studii și cercetări științifice. Filologie* 7:2 (1956), 1-24.
- Jacquier 1957: Henri Jacquier, "Un stil de limbă: limbajul sportiv", *Tribuna* 5 (1957), 9.
- Kirițescu 1964: C. Kirițescu, *Paletistica. O istorie universală a culturii fizice*, București: Editura Uniunii de cultura fizică și sport, 1964.
- Kramer 1978: Johannes Kramer, "Ideologie und Orthographie: Zur Verschriftung des Rumänischen, Moldauischen, Katalanischen und Neuprovenzalischen", *Balkan-Archiv* 3 (1978), 131-158.
- Lombard 1981: Alf Lombard, Rezension von Раевский/Габинский 1978; *Romance Philology* 34 (1981), 467-471.
- Lupu 1983: Coman Lupu, "Din terminologia sportivă recentă", *Studii și cercetări lingvistice* 34 (1983), 531-534.
- Macrea 1959: Dimitrie Macrea, "Ortografia limbii române la o sută de ani de la introducerea alfabetului latin", *Cercetări de lingvistică* 4 (1959), 7-29.
- Niculescu 1969: Alexandru Niculescu, "Le déplacement régressif de l'accent dans la langue roumaine", in: *Mélanges de philologie offerts à Alf Lombard à l'occasion de son soixante-cinquième anniversaire par ses collègues et ses amis*, Lund: Gleerup, 1969, 151-163.
- Păltineanu 1969: V. Păltineanu, "Observații cu privire la cuvintele internaționale în limba română", *Studia Universitatis Babeș-Bolyai. Series philologica* 14:2 (1969), 49-55.
- Pârlog 1971: Hortensia Pârlog, "Termeni de origine engleză în publicistica română contemporană", *Analele Universității din Timișoara* 9, 1971, 55-68.
- Pătruț 1965: Ioan Pătruț, "Împrumuturi prin 'filieră'", *Cercetări de lingvistică* 10 (1965), 327-337.

- Pfister 1980: Max Pfister, *Einführung in die romanische Etymologie*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1980.
- Popescu 1958: Magdalena Popescu, "Sufixe productive și neproductive", *Studii și cercetări lingvistice* 9 (1958), 243-262.
- Putschandl 1967: R. Putschandl, *Die phonetische und morphologische Struktur der französischen Lehnwörter im Rumänischen*, Diss. Wien, 1967.
- Rizescu 1958: Ionel Rizescu, *Contribuții la studiul calculului lingvistic*, București: Editura Academiei Republicii Socialiste România, 1958.
- Schroeder 1966: Klaus-Henning Schroeder, "Zur Entwicklung der rumänischen Orthographie", *Zeitschrift für romanische Philologie* 82 (1966), 320-338.
- Schweickard 1987: Wolfgang Schweickard, *Die cronaca calcistica. Zur Sprache der Fußballberichterstattung in italienischen Sporttageszeitungen*, Tübingen, Niemeyer, 1987 (erscheint als Beiheft zur ZrP).
- Seche 1970: Luiza Seche, "Aspecte ale limbii sportului", *Presa noastră* 15:5 (1970), 40-42.
- Seche/Seche 1965: Luiza Seche/Mircea Seche, "Despre adaptarea neologismelor în limba română literară (unele considerații generale)", *Limba română* 14 (1965), 677-687.
- Seche 1959: Mircea Seche, "Despre stilul sportiv", *Limba română* 8 (1959), 80-98.
- Slușanschi 1971: Dan Slușanschi, "Studiul vocabularelor speciale. Probleme de metodă", *Studii și cercetări lingvistice* 22 (1971), 587-595.
- Ștefan 1963: I. Ștefan, "Calcul lingvistic", *Limba română* 12 (1963), 335-346.
- Tătaru/Mihăilescu 1980: Mihai Tătaru/Nicolae Mihăilescu, "Termeni de bază ai terminologiei atletismului", in: *Buletin științific al Facultății de învățământ pedagogic*, Pitești, 1980, 515-520.
- Teodorescu 1959a: Vasile Teodorescu, "Limba cronicarilor sportivi", *Luceafărul* 2 (1959), 12.
- Teodorescu 1959b: Vasile Teodorescu, "Despre terminologia sportivă în *Dicționarul limbii române moderne*", *Limba română* 8 (1959), 114-116.
- Teodorescu 1961: Vasile Teodorescu, "Note lexicologice din domeniul sportului", *Limba română* 10 (1961), 27-30.
- Teodorescu 1970: Vasile Teodorescu, "Despre constituirea terminologiei sportive românești (secolul al XIX-lea)", in: *Actele celui de-al XII-lea congres internațional de lingvistică și filologie romanică (15.4.-20.4.1968)*, vol. I, București: Editura Academiei Republicii Socialiste România, 1970.
- Teodorescu 1975: Vasile Teodorescu, "Cîteva aspecte ale constituirii terminologiei fotbalului în limba română", *Limbă și literatură* 1 (1975), 22-26.
- Teodorescu 1977: Vasile Teodorescu, *Terminologia sportivă românească*, Diss. București, 1977.
- Trofin 1967: Aurel Trofin, "Observații cu privire la adaptarea terminologiei sportive de origine engleză în limba română", *Studia Universitatis Babeș-Bolyai. Series Philologica*, 12:2 (1967), 125-130.
- Ursu 1962: Neculai A. Ursu, "Le problème de l'étymologie des néologismes du roumain", *Revue roumaine de linguistique* 10 (1962), 53-59.
- Ursu/Ursu 1966: Despina Ursu/Neculai A. Ursu, "Observații privitoare la adaptarea neologismelor în limba română", *Limba română* 15 (1966), 245-254.
- Ursu/Ursu 1970: Despina Ursu/Neculai A. Ursu, "Observații asupra etimologiei neologismelor în 'Dicționarul Limbii Române'", *Anuar de lingvistică și istorie literară* 21 (1970), 127-145.
- Vaimberg 1975a: S. Vaimberg, "About the Definition of Linguistic Calque", *Revue roumaine de linguistique* 20 (1975), 63-69.
- Vaimberg 1975b: S. Vaimberg, "Calque and Borrowing", *Revue roumaine de linguistique* 20 (1975), 435-437.

Wortregister

Deutsch:

Goalgetter	1.1.2. n.12
Handball	1.2.4.
Marsch	1.2.3.3.
Runde	1.2.3.2.
schieß!	1.2.3.2.
Schuß!	1.2.3.2.

Englisch:

back	1.2.1.1.
badminton	1.2.1.1.
base-ball	1.2.1.1.
basket-ball	1.2.3.1.
to box	1.2.3.2.
canoe	1.2.1.3.
to centre	1.3.4.
challenger	1.2.1.1.
clinch	1.2.1.1.
corner	1.2.2.2.
corner-kick	1.2.3.1.
cross	1.2.3.3.
cross-country	1.2.3.1.
cyclo-cross	1.2.4.
derby	1.2.2.2.
dribbling	1.2.2.2.
drop-goal	1.2.3.1.
fair-play	1.2.1.1.
finish	1.2.2.2.
football	1.2.2.
forfeit	1.2.1.1. n.26
to forfeit	1.3.4.
game	1.1.2.
to get a goal	1.1.2. n.12
goal-average	1.2.1.1.
goal-getter	1.1.2.
—	1.1.2. n.12
goal-keeper	1.2.1.1.
hands	1.1.2.
leader	0.
—	1.
—	1.2.2.
lot	1.2.3.3.
maillot	1.2.3.3.
match	1.
—	1.2.1.1.
match-ball	1.1.2.
meeting	1.2.2.
off-side	1.2.2.
partner	1.2.1.1. n.15

polo	1.2.2.2.
pressing	1.2.2.2.
record men	1.2.2.1. n.37
round	1.2.1.1.
sabreur	1.2.4.
scorer	1.3.3.
season	1.2.1.1. n.15
set-ball	1.1.2.
to shoot	1.2.3.2.
shorts	1.2.3.1.
to ski	1.2.3.2.
skiing	1.2.3.2.
spadassin	1.2.4.
starter	1.3.3.
stopper	1.3.3.
tennis	1.2.2.2.
training	1.2.2.
tricot	1.2.3.3.
volley-ball	1.2.3.1.
yachtsman	1.2.3.1.

Französisch:

alpinisme	1.3.3.
arbitrage	1.3.3.
arbitrer	1.3.4.
athlétisme	1.3.3.
automobilisme	1.3.3.
back	1.
—	1.2.1.1.
badminton	1.2.1.1.
base-ball	1.2.1.1.
basket	1.2.3.1.
biathlon	1.2.2.1.
bob	1.2.3.1.
bob(b)eur	1.3.3.
boxe	1.2.3.2.
boxeur	1.3.3.
but	1.1.1.
canoë	1.2.1.3.
—	1.2.3.1.
canotage	1.3.3.
centrer	1.3.4.
challenger	1.2.1.1.
—	1.3.3.
clinch	1.2.1.1.
coéquipier	1.1.1.
corner	1.
—	1.2.3.1.

cricket	1.2.2.1.	patinage	1.3.3.
cross	1.2.3.1.	patineur	1.3.1.
—	1.2.3.3.	patinoire	1.3.1.
cyclisme	1.3.3.	plonger	1.3.4.
cyclo-cross	1.2.4.	pugiliste	1.3.3. n.54
débutant	1.3.1.	puncheur	1.2.3.1.
décathlon	1.2.2.1.	—	1.3.1.
derby	1.	rallye	1.2.2.1.
discobole	1.3.1.	recordman	1.2.2.1.
drib(b)leur	1.2.3.1.	—	1.2.2.1. n.37
—	1.3.1.	rendement	1.1.1.
—	1.3.3.	rouleur	1.1.1.
drib(b)ling	1.	—	1.3.1.
drop	1.2.3.1.	round	1.2.1.1.
égaler	1.3.4.	—	1.2.3.2.
en titre	1.1.1.	routier	1.3.3.
entraînement	1.1.1.	sabreur	1.2.4.
—	1.3.1.	saison	1.2.1.1. n.15
entraîneur	1.3.4.	sélectionneur	1.3.3.
entraîneur	1.3.1.	shoot	1.2.3.2.
équipage	1.3.3.	shooteur	1.3.3.
équipe	1.1.1.	short	1.
escrimeur	1.3.3.	—	1.2.3.1.
fair-play	1.2.1.1.	shot	1.2.3.2.
finish	1.	ski	1.2.3.2.
forfaire	1.3.4.	skieur	1.3.1.
forfait	1.2.1.2. n.26	spadassin	1.2.4.
—	1.2.2.	sprinteur	1.3.3.
goal	1.	start	1.
goal-average	1.	stopper	1.
—	1.2.1.1.	tandem	1.2.2.1.
goal-keeper	1.	tennisman	1.1.1.
—	1.2.1.1.	—	1.1.1. n. 11
haltérophile	1.3.1.	tricot	1.2.3.3.
hippisme	1.3.3.	volley	1.2.3.1.
kaïac	1.2.2.1.	yachtman	1.2.3.1.
leader	0.		
—	1.	<i>Italienisch:</i>	
lot	1.2.3.3.	calciatore	1.3.3. n.55
maillot	1.2.3.3.	calcio	1.3.3. n.55
manche	1.1.1.	calcista	1.3.3. n.55
marathon	1.2.2.1.	cross	1.2.3.3.
marche	1.2.3.3.		
marquer	1.3.4.	<i>Rumänisch:</i>	
match	1.	alpinism	1.3.3.
—	1.2.1.1.	alpinist	1.3.3. n.54
moto-cross	1.2.2.1.	a antrena	1.3.4.
off-side	1.	antrenament	1.1.1.
palmarès	1.1.1.	—	1.3.1.
parachutiste	1.3.3. n.54	—	2.3. d.
partenaire	1.2.1.1. n.15	antrenoare	1.3.2.

antrenor	1.3.1.	a centra	1.3.2.
—	1.3.2.	—	1.3.4.
a arbitra	1.3.4.	centrare	1.3.2.
arbitraj	1.3.3.	ciclism	1.3.3.
atletism	1.3.3.	ciclist	1.3.3. n.54
aut	2.2. c.	ciclocros	1.2.4.
automobil	1.3.3.	—	1.3.3.
automobilism	1.3.3.	ciclocrosist	1.3.3.
automobilist	1.3.3. n.54	clinci	1.2.1.1.
automobilistic	1.3.3.	—	2.2. a.
back	1.	clubman	1.1.1. n.11
—	1.2.1.1. n.19	—	1.3.2.
badminton	1.2.1.1.	clubmană	1.3.2.
—	1.2.2.2.	a cnocauta	1.3.4.
—	2.3. b.	coechipier	1.1.1.
baschet	1.	colț	1.2.2.2. n.39
—	1.2.3.1.	corner	1.
—	1.2.4.	—	1.2.2.2.
baschetbal	1.2.3.1.	—	1.2.3.1.
—	1.3.3.	corner kick	1.2.3.1.
baschetbalist	1.3.2.	coșaveraj	1.3.3.
—	1.3.3.	coșgeter	1.3.3.
baschetbalistă	1.3.2.	craul	1.3.3.
baseball	1.2.1.1.	—	2.2. c.
—	2.3. b.	craulist	1.3.3.
bec	1.2.1.1.	crichet	1.2.2.1.
bedminton	1.2.1.1.	crîchet	1.2.2.1. n.36
—	1.2.2.	cricket	1.2.2.1.
—	2.3. b.	cross	1.2.3.1.
biatlon	1.2.2.1.	—	1.2.3.3.
—	1.3.3.	—	1.3.3.
—	2.2. b.	crossist	1.3.2.
biatlonist	1.3.3.	—	1.3.3.
bob	1.2.3.1.	crossistă	1.3.2.
bober	1.3.3.	cupman	1.1.1. n.11
—	2.2. a.	daviscupman	1.1.1. n.11
box	1.	debut	1.2.2.1.
—	1.2.3.2.	debutant	1.3.1.
a boxa	1.3.4.	decatlon	1.2.2.1. n.36
boxer	1.3.3.	—	1.3.3.
boxeur	1.3.3. n.52	decatlonist	1.3.3.
but	1.1.1.	derbi	1.
caiac	1.2.2.1.	—	1.2.2.1. n.38
—	1.3.3.	—	1.2.2.2.
caiacist	1.3.3.	derby	1.2.2.1. n.38
canoe	1.2.1.3.	—	1.2.2.2.
—	1.2.3.1.	discobol	1.3.1.
—	2.2. b.	—	1.3.2.
canotaj	1.3.3.	discobolă	1.3.2.
canotor	1.3.2.	a dribla	1.3.4.
canotoare	1.3.2.	dribler	1.3.3.

dribleur	1.2.3.1.	goal-keeper	1.
—	1.3.1.	—	1.2.1.1.
dribling	1.2.2.2.	—	2.3. b.
drop	1.2.3.1.	gol	1.
drop-goal	1.2.3.1.	—	2.2. c.
echipă	1.1.1.	golaveraj	1.
echipaj	1.3.3.	—	1.2.1.1.
a egala	1.3.2.	—	1.2.2.
—	1.3.4.	golf	2.2. c.
egalare	1.3.2.	golgeter	1.1.2.
en titre	1.1.1.	golgheter	1.1.2.
esaveraj	1.3.3.	halterofil	1.3.1.
fair-play	1.2.1.1.	handbal	1.2.4.
—	2.3. b.	—	1.3.3.
a faulta	1.3.4.	handbalist	1.3.2.
a fenta	1.3.4.	—	1.3.3.
finalist	1.3.3. n.54	handbalistă	1.3.2.
finalizare	1.3.2.	handbalistic	1.3.3.
finiş	1.	handicap	1.2.2.1.
—	1.2.2.2.	a handiapa	1.3.4.
floretist	1.3.2.	henţ	1.1.2.
floretistă	1.3.2.	heptatlon	1.2.2.1.
foot ball	1.2.2.2. n.40	—	1.3.2.
forfait	1.2.1.2. n.26	heptatlonist	1.3.2. n.50
—	1.2.1.3.	heptatlonistă	1.3.2.
—	1.2.2.	hipism	1.3.3.
—	2.3. b.	hochei	1.2.2.2.
forfet	1.2.1.1. n.18	—	1.3.3.
—	1.2.2.	hocheist	1.3.3.
—	1.3.4.	hocheistic	1.3.3.
—	2.3. a.	iahtman	1.1.1. n.11
—	2.3. d.	—	1.2.3.1.
a forfeta	1.3.4.	leader	1. n.8
fotbal	1.2.2.	—	0.
—	1.2.2.2.	lider	1.
—	1.2.2.2. n.40	—	1. n.8
—	1.2.4.	—	1.2.1.1. n.18
—	1.3.3.	—	1.2.2.
—	2.3. b.	—	1.2.2. n.31
fotbalist	1.3.2.	—	1.3.2.
—	1.3.3.	—	2.2. a.
—	1.3.3. n.55	lideră	1.3.2.
fotbalistă	1.3.2.	lot	1.2.3.3.
fotbalistic	1.3.3.	maci	1.2.1.1. n.17
—	1.3.3. n.55	maiou	1.2.3.3.
fundaş	1.2.1.1.	manşă	1.1.1.
futbol	1.2.2.	a marca	1.3.3.
—	1.2.2.2. n.40	—	1.3.4.
—	2.3. b.	marcator	1.3.3.
a fute	1.2.2.2. n.40	marş	1.2.3.3.
ghem	1.1.2.	maraton	1.2.2.1.

match	1.	—	1.3.2.
—	1. n.8	penalti	2.2. c.
—	1.2.1.1. n.17	penalty	2.2. c.
—	2.3. b.	pentatlon	1.2.2.1.
meci	1.	—	1.3.3.
—	1. n.8	pentatlonist	1.3.3.
—	1.1.2. n.13	a plonja	1.3.4.
—	1.2.1.1.	poartă	1.1.1.
—	1.2.1.1. n.17	poliatlon	1.3.3.
—	1.3.5.	poliatlonist	1.3.3.
—	2.2. a.	polist	1.3.3.
—	2.3. b.	polo	1.2.2.2.
meciaveraj	1.3.3.	—	1.3.3.
meci-bal	1.1.2.	—	2.2. b.
—	1.1.2. n.13	poloist	1.3.3.
—	1.3.5.	presing	1.2.2.2.
meci-derby	1.3.5.	pressing	1.2.2.1.
meci-retur	1.3.5.	pugilism	1.3.3. n.54
meci-test	1.3.5.	pugilist	1.3.3.
meeting	1. n.8	—	1.3.3. n.54
—	1.2.2. n.34	pugilat	1.3.3. n.54
méting	1.2.2. n.34	pugilistic	1.3.3.
meting	1.2.2. n.34	puncheur	1.2.3.1.
miting	1.	—	1.3.1.
—	1. n.8	punctaveraj	1.3.3.
—	1.2.1.1. n.18	raliu	1.2.1.3.
—	1.2.2.	—	1.2.2.1.
motociclist	1.3.3. n.54	—	1.2.2.1. n.38
moto-cros	1.2.2.1.	—	2.2. b.
off-side	1.2.2.	ralyu	1.2.2.1.
—	1.2.2.2.	—	1.2.2.1. n.38
—	2.3. b.	randament	1.1.1.
ofsaíd	1.	record	1.2.2.1. n.37
—	1.2.1.1. n.18	recórdman	1.1.1. n.11
—	1.2.2.	—	1.2.2.1.
—	2.3. b.	—	1.3.2.
palmares	1.1.1.	—	2.3. d.
a paraşuta	1.3.3. n.54	recordmán	1.2.2.1. n.37
paraşutism	1.3.3. n.54	recordmană	1.2.2.1. n.37
paraşutist	1.3.2.	—	1.3.2.
—	1.3.3. n.54	ring	2.2. c.
paraşutistă	1.3.2.	rugbi	1.2.4.
partener	1.2.1.1. n.15	—	1.2.4. n.45
a patina	1.3.3.	—	1.3.3.
patinaj	1.3.3.	rugbist	1.3.3.
patinatoare	1.3.2.	rugbistic	1.3.3.
patinator	1.3.2.	rugby	1.3.3.
—	1.3.3.	rugbyman	1.1.1. n.11
patinoar	1.3.1.	rugbyst	1.3.3.
patinoare	1.3.2.	ruleur	1.1.1.
pătinor	1.3.1.	—	1.3.1.
		rund	1.2.1.1.

—	1.2.3.2.	a şuta	1.3.4.
rundă	1.2.1.1.	şuter	1.3.3.
—	1.2.3.2.	tandem	1.2.2.1.
rutier	1.3.3.	team	2.2. c.
sabrer	1.2.4.	tenis	1.2.2.2.
sabreur	1.2.3.1. n.43	—	1.3.3.
sanie	1.2.3.1. n.42	tenisistic	1.3.3.
schii	1.2.3.2.	tenisman	1.1.1.
schioară	1.3.2.	—	1.3.2.
schior	1.3.1.	tenismană	1.3.2.
—	1.3.2.	trainer	1.2.2.2.
scor	2.2. c.	—	2.3. b.
scórer	1.3.3.	trener	2.3. b.
scórér	1.3.3. n.53	trening	1.2.1.1. n.18
scrimér	1.3.3.	—	1.2.2.
selecţioner	1.3.3.	tricou	1.2.3.3.
set	2.2. c.	triplu	1.2.3.1. n.41
setaveraj	1.3.3.	triplu salt	1.2.3.1. n.41
setbal	1.1.2.	tuşaveraj	1.3.3.
—	1.3.5.	volei	1.
sezon	1.2.1.1. n.15	—	1.2.3.1.
soccer	1.2.2.2.	—	1.2.4.
spadasin	1.2.4.	voleibal	1.2.3.1.
sport	2.2. c.	—	1.3.3.
sportsman	1.1.1. n.11	voleibalist	1.3.2.
—	1.3.2.	—	1.3.3.
sportsmană	1.3.2.	voleibalistă	1.3.2.
sprint	2.2. c.	voleibalistic	1.3.3.
a sprinta	1.3.4.	бейсбал (mold.)	1.2.1.1. n.23
sprinter	1.		
—	1.3.2.	<i>Russisch:</i>	
—	1.3.3.	баскетболист	1.3.3. n.54
sprinteră	1.3.2.	бейсбол	1.2.1.1. n.23
start	1.	биатлон	1.2.2.1. n.35
—	2.2. c.	волейболист	1.3.3. n.54
starter	1.3.3.	регбист	1.3.3. n.54
stop	2.2. c.	футболист	1.3.3. n.54
a stopa	1.3.4.	хоккеист	1.3.3. n.54
stoper	1.		
—	1.3.3.		
suporter	1.2.2.2.		
şalanger	1.2.1.1.		
—	1.2.2.		
—	1.2.2.1. n.37		
—	1.3.3.		
—	2.3. d.		
şalanj	1.2.1.1. n.21		
—	1.2.2.1. n.37		
şort	1.		
—	1.2.3.1.		
şut	1.2.3.2.		

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
I. Historische Aspekte der Rumänienkunde	
Klaus Heitmann (Heidelberg)	
Emil Fischer (1855–1921) und seine Beiträge zur Rumänienkunde . . .	12
Ulrich Haustein (Mainz)	
Die Schaffung der Grundlagen des rumänischen Nationalstaats in den Donaufürstentümern (1821–1834).	39
II. Sprachwissenschaft	
1. Sprachgeschichte, Lexikographie und Lexikologie	
Reinhold Werner (Erlangen)	
Sprachwissenschaftlich unerschlossenes Textmaterial: Slawisch und Rumänisch in walachischen und moldauischen Inschriften aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert	56
Maria Iliescu (Innsbruck)	
Rumänisch-friaulische Substratwörter	70
Johannes Hubschmid (Heidelberg/Bern)	
Etymologische Wörterbücher des Rumänischen	74
Rupprecht Rohr (Mannheim)	
Zur Konzeption des Rumänischen Etymologischen Wörterbuchs (RuEW)	91
Klaus Bochmann (Leipzig)	
Für ein Wörterbuch der politisch-sozialen Begriffe im Rumänischen von 1780 bis 1860.	93
Günter Holtus (Mainz)	
Syntax und Semantik im Wörterbuch: Probleme der Lemmatisierung und der Mikrostruktur am Beispiel des Rumänischen	104
Elena Toma (Bukarest)	
Sur la formation de la terminologie médicale-biologique en roumain (XVIII ^e – XIX ^e siècles).	116

Wolfgang Schweickard (Mainz)
Etimologie distinctivă. Methodische Überlegungen zur Herkunfts-
bestimmung neuerer Entlehnungen des Rumänischen am Beispiel
des sportsprachlichen Vokabulars. 129

W. Theodor Elwert (Mainz)
Entwicklungstendenzen bei der Erweiterung des neurumänischen
Wortschatzes (Bemerkungen zum "Dicționar de cuvinte recente"). 164

2. Varietäten des Rumänischen

Otto Winkelmann (Mannheim)
Die rumänischen Sprachatlanten. Ein forschungsgeschichtlicher und
methodenkritischer Überblick. 178

Johannes Kramer (Siegen)
Das Aromunische. 217

Wolfgang Dahmen (Bamberg)
Das Istrorumänische. 242

Wolfgang Dahmen (Bamberg) / Johannes Kramer (Siegen)
Das Meglenorumänische. 261

Harald Thun (Mainz)
Schwerpunkte der rumänischen Dialoggestaltung. 280

**3. Typologische und diachronische Aspekte der rumänischen
Grammatik**

Christian Schmitt (Heidelberg)
Zur Latinität des Rumänischen. 296

Gerhard Ernst (Regensburg)
Morphologie und Syntax der Relationsadjektive (RA) im Rumänischen:
Spezifisches und Gemeinromanisches. 317

Vito R. Giustiniani (Freiburg)
Die syntaktische Funktion der Klitika in den romanischen Sprachen
(unter besonderer Berücksichtigung des Italienischen und des
Rumänischen). 339

Herwig Krenn (Bochum)
Lateinisches und rumänisches Supinum. Ein Beitrag zur
Überlebensfrage der lateinischen Supina. 350

III. Literaturwissenschaft

Michael Metzeltin (Paderborn) Über Alecsandris Doine.	360
Gerhard Damblemont (Mainz) Schreiben in einer fremden Sprache. Zum Problem der Mehr- sprachigkeit in Selbstzeugnissen von Emil M. Cioran und Mircea Eliade.	377
Gerhard Damblemont (Mainz) Zur Symbolik in der Erzählkunst Panait Istratis.	399
Gheorghe Stanomir (Mannheim/Heidelberg) Die rumänische Literatur in Geschichte und Gegenwart. Überlegungen anhand von I.L. Caragiales Darstellung der Bauern- problematik.	419